

Karl-Franzens-Universität Graz

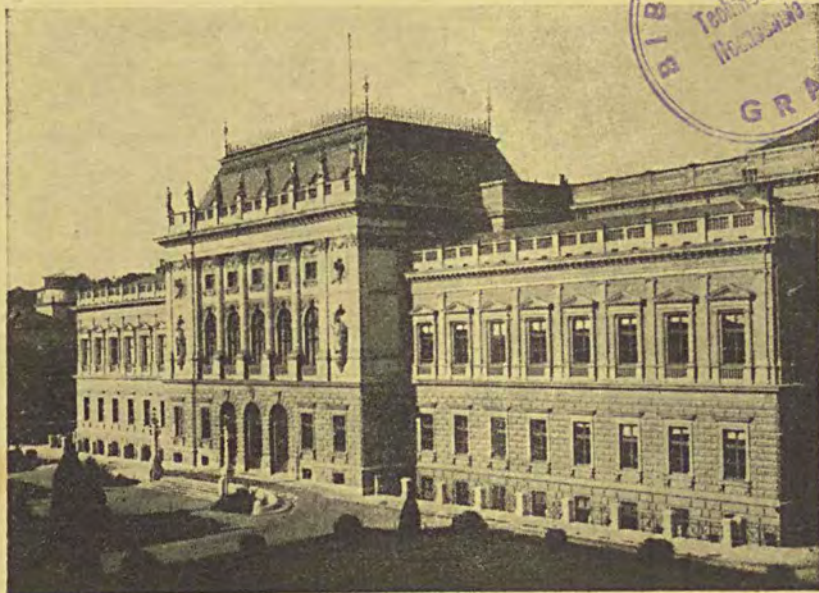
Vorlesungsverzeichnis

für das

Sommersemester 1954

B. W. G.
100

Beginn 1. März 1954 — Ende 30. Juni 1954



1630 — 1950

UNIVERSITÄTSBUCHHANDLUNG

LEUSCHNER & LUBENSKY

GRAZ

SPORGASSE 11

TELEPHON 11-13

EMPFIHLT:

IHR LAGER AUS
DEN GEBIETEN DER

WISSENSCHAFTEN

SCHÖNEN LITERATUR

DIE BESORGUNG

AUSLÄNDISCHER BÜCHER

ZEITSCHRIFTEN

ANTIQUARIAT: AN- UND
VERKAUF

ANSICHTSENDUNGEN

AUF WUNSCH UNVERBINDLICH

Karl-Franzens-Universität in Graz

Vorlesungsverzeichnis

für das Sommersemester 1954

Beginn 1. März 1954 — Ende 30. Juni 1954



Mitteilungen für die Studierenden.

Die Inskriptionsfrist läuft vom 15. Februar bis 10. März 1954. In besonders rücksichtswürdigen Fällen kann der Dekan eine Verlängerung dieser Frist um vier Wochen gewähren.

Die Vorschriften über die Durchführung der Inskription, über Einreichung von Gesuchen um Kollegengeldbefreiung u. a. m. werden an den Dekanatstafeln angeschlagen und sind von den Studierenden zu beachten.

Änderungen im Vorlesungs- und im Studienplan bleiben vorbehalten.

Am 1. und 15., bzw. an den Vortagen, wenn diese Feiertage sind, entfallen sämtliche Inskriptionsannahmen und Einzahlungen.

I. Einteilung der Hörer :

1. ordentliche Hörer,
2. außerordentliche Hörer,
3. Gasthörer (Hospitanten).

Ausländische Studierende können ordentliche, außerordentliche oder Gasthörer sein.

II. Aufnahmebedingungen :

1. Als ordentliche Hörer gelten alle Studierenden, welche alle Voraussetzungen für die Zulassung zum Studium an der Hochschule erfüllen und ihr Studium mit den entsprechenden Abschlußprüfungen (Doktorat, Magisterium, Staatsprüfung, Lehramtsprüfung) abzuschließen wünschen.

Zur Aufnahme und zum Studium als ordentliche Hörer berechtigt Absolventen österreichischer Mittelschulen:

- a) an der Theologischen Fakultät das Reifezeugnis eines Gymnasiums, Realgymnasiums (ergänzt durch den Nachweis der Kenntnis des Griechischen bis spätestens zu Beginn des 3. Studiensemesters); eine Realschule (ergänzt

durch den Nachweis der Kenntnis des Lateinischen vor Beginn der Studien und den Nachweis der Kenntnis des Griechischen bis spätestens zu Beginn des 3. Studiensemesters).

- b) an der Rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät das Reifezeugnis eines Gymnasiums oder Realgymnasiums; außerdem das Reifezeugnis einer achtklassigen Realschule oder einer Frauenoberschule (ergänzt durch den Nachweis der Kenntnis des Lateinischen vor Beginn des rechtswissenschaftlichen Studiums; verlängert bis zu Beginn des 3. Studiensemesters für das staatswissenschaftliche Studium. Die Ablegung der Lateinergänzungsprüfung entfällt, wenn im Maturazeugnis Latein als Reifeprüfungsgegenstand aufscheint). Inhaber eines Reifezeugnisses einer siebenklassigen Realschule müssen außerdem noch die Ergänzungsprüfung aus philosophischer Propädeutik ablegen.
- c) an der Medizinischen Fakultät das Reifezeugnis eines Gymnasiums oder Realgymnasiums; außerdem das Reifezeugnis einer achtklassigen Realschule oder einer Frauenoberschule (ergänzt durch den Nachweis der Kenntnis des Lateinischen vor Beginn der Studien).
- d) an der Philosophischen Fakultät
1. für geisteswissenschaftliche Fächer (Philosophie, historische und philologische Disziplinen): Das Reifezeugnis eines Gymnasiums oder Realgymnasiums; außerdem einer Realschule oder Frauenoberschule (ergänzt durch den Nachweis der Kenntnis des Lateinischen bis spätestens zu Beginn des 3. Studiensemesters. Die Ablegung der Ergänzungsprüfung entfällt, wenn im Reifezeugnis Latein als Reifeprüfungsgegenstand aufscheint).
Zum Studium der klassischen Philologie, klassischen Archäologie, vergleichenden Sprachwissenschaften, Ägyptologie ist auch der Nachweis der Kenntnis des Griechischen, sofern nicht das Reifezeugnis eine Note hierüber enthält, bis zu Beginn des 3. Semesters erforderlich. Inwieweit der Nachweis der Kenntnis des Griechischen auch für das Studium der allgemeinen und neueren Geschichte und auch Philosophie notwendig ist, entscheidet das Professorenkollegium fallweise.
 2. Für die Fächer der mathematisch-naturwissenschaftlichen Gruppe und Leibesübungen: Das Reifezeugnis eines Gymnasiums oder Realgymnasiums; einer 8klassi-

gen Realschule oder einer Frauenoberschule ohne Ergänzungsprüfungen.

3. Für das Pharmaziestudium das Reifezeugnis eines Gymnasiums oder eines Realgymnasiums außer einer Realschule oder Frauenoberschule (ergänzt durch den Nachweis der Kenntnis des Lateinischen vor Beginn der Studien. Die Ablegung der Ergänzungsprüfung entfällt, wenn im Reifezeugnis Latein als Reifeprüfungsgegenstand aufscheint).
- e) Sonstige Studienberechtigungen: Das Reifezeugnis einer Handelsakademie berechtigt zum Dolmetscher- und Übersetzerstudium an der Philosophischen Fakultät und zum Studium der Rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät (ergänzt durch den Nachweis der Kenntnis des Lateinischen und der Einführung in philosophische Propädeutik vor Beginn für das rechtswissenschaftliche Studium; bis spätestens zu Beginn des 3. Studiensemesters für das staatswissenschaftliche Studium).

Das Reifezeugnis der Lehrer- und Lehrerinnenbildungsanstalt berechtigt zum Hochschulstudium bei Ergänzung aus zwei Fremdsprachen (nach Maßgabe des gewählten Studiums Latein und Griechisch; Latein und eine lebende Fremdsprache; zwei lebende Fremdsprachen).

Für Absolventen der Lehrer- und Lehrerinnenbildungsanstalt, die die Reifeprüfung vor 1950 abgelegt haben, kommt die Verordnung vom 11. April 1921, BGBl. Nr. 224/1921, in Betracht.

Zum Übersetzer- und Dolmetscherstudium werden die Absolventen der Lehrer- und Lehrerinnenbildungsanstalt ohne Ergänzungsprüfung zugelassen.

Die Berufsreifeprüfung berechtigt zum Studium jener Fachrichtung, für welche sie abgelegt worden ist. Eine Änderung der Fachrichtung während des Hochschulstudium erfordert eine Ergänzungsprüfung. Sofern für das gewählte Studium der Nachweis der Kenntnis des Lateinischen oder auch des Griechischen gefordert ist, sind die nötigen Ergänzungsprüfungen in den hierfür vorgesehenen Zeitpunkten abzulegen. Die Bestimmungen über die Berufsreifeprüfung sind im StGBI. Nr. 167/1945 enthalten.

Absolventen anderer Mittelschulen (z. B. technisch-gewerbliche Bundesanstalt) können nur nach Ablegung einer Externistenreifeprüfung zum Studium an der Universität zugelassen werden. Studierende österreichischer

Staatsbürgerschaft, die das Reifezeugnis an einer ausländischen Mittelschule erworben haben, müssen dieses vor Beginn des Studiums durch das Bundesministerium für Unterricht nostrifizieren lassen.

Ausländer können als ordentliche Hörer immatrikulieren, wenn sie ein Reifezeugnis vorlegen können, das sie auch in ihrem Heimatlande zu einem Hochschulstudium berechtigt und nach Grad und Art der Ausbildung den österreichischen Reifezeugnissen entspricht. Dies gilt auch hinsichtlich der Kenntniss des Lateinischen und Griechischen, sofern dies für bestimmte Studien gefordert ist.

Eine Immatrikulation gleichzeitig an 2 Fakultäten oder 2 Hochschulen als ordentlicher Hörer ist unstatthaft, doch steht des allen Studierenden frei, gleichzeitig neben der Immatrikulation als ordentlicher Hörer einer Fakultät der Universität Lehrveranstaltungen an anderen Fakultäten der Universität zu inskribieren oder die Aufnahme als außerordentlicher Hörer an den steirischen Hochschulen zu erwirken, wenn der Besuch gewisser Lehrveranstaltungen an dieser anderen Fakultät oder Hochschule für das ordentliche Studium erforderlich ist oder der Dekan der anderen Fakultät den Besuch der Lehrveranstaltung genehmigt oder der Rektor der anderen Hochschule die Inskription als außerordentlicher Hörer gestattet.

2. Außerordentliche Hörer sind Studierende, die eine oder mehrere Lehrveranstaltungen in einer Fakultät hören wollen. Sie müssen mindestens das 18. Lebensjahr vollendet haben und einen Grad geistiger Bildung besitzen, der den Besuch der Vorlesungen für den Hörer wünschenswert und nutzbar erscheinen lassen. Sie können kein ordnungsgemäßes Studium mit den entsprechenden Abschlußprüfungen ablegen, außer wenn sie ihr Hauptstudium an einer anderen Hochschule oder an einer anderen Fakultät der Universität durchführen (z. B. Lehramtskandidaten der Kunsterziehung und Musikerziehung, Studierende des Dolmetscherwesens u. ä.). Die Aufnahme erfolgt jeweils auf 2 Semester durch den zuständigen Dekan. Auch Ausländer können als außerordentliche Hörer inskribieren.

3. Gasthörer können ehemalige Hörer einer Universität werden, die ihr ordnungsgemäßes Studium vollendet und eine Abschlußprüfung abgelegt haben. Sie sind zum Besuch einer Lehrveranstaltung, die für ihre Weiterbildung oder zur Vollendung der Studien erforderlich ist, befugt. Zur Aufnahme als Gasthörer ist die vorherige Zustimmung des Dozenten, dessen

Lehrveranstaltung besucht werden soll, einzuholen. Nach Nachweis derselben ist die Bewilligung beim zuständigen Dekan zu beantragen. Ausländer können auch mit ausländischen akademischen Titeln mit Zustimmung der zuständigen akademischen Behörden und allenfalls des Bundesministeriums für Unterricht als Gasthörer aufgenommen werden.

III. Immatrikulation.

1. Als ordentliche Hörer:

Zur Immatrikulation sind jene Hörer verpflichtet, die ihr ordnungsgemäßes Studium erstmalig beginnen; die von einer anderen Hochschule an die Universität zum Zwecke eines ordnungsgemäßen Studiums übertreten; die bisher an der Universität Graz studiert haben, wenn sie ihr Studium mehr als 2 Semester unterbrochen haben; die nach Abschluß eines ordentlich gehörten Studiums ein anderes an einer anderen Fakultät oder auch derselben Fakultät zurücklegen wollen. Bei Übertritt von einer anderen Hochschule an die Universität Graz haben Studierende das Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Hochschule sowie bei Studienunterbrechung von mehr als $\frac{1}{2}$ Jahr seit der letzten Inskription ein polizeiliches Führungszeugnis vorzulegen. Staatsbedienstete, welche an der Universität ihr Studium aufnehmen bzw. fortsetzen wollen, bedürfen hiezu einer Bewilligung der Dienstbehörde.

Für die Immatrikulation als ordentlicher Hörer ist erforderlich:

- a) Tauf- oder Geburtsschein,
- b) Reifezeugnis oder Abgangszeugnis einer anderen Hochschule,
- c) Staatsangehörigenausweis,
- d) bei Studierenden österreichischer Staatsangehörigkeit ein polizeiliches Führungszeugnis, wenn die Ablegung der Reifeprüfung vor mehr als $\frac{1}{2}$ Jahr erfolgt ist,
- e) 4 Nationale und Fragebogen der Hochschülerschaft,
- f) Meldungsbuch für ordentliche Hörer,
- g) Hochschullegitimation,
- h) Belegscheine für die Vorlesungen oder Übungen.

Die Drucksorten sind beim Universitäts-Torwart erhältlich. Die angeführten und ausgefüllten Drucksorten reicht der Studierende in der zuständigen Dekanatskanzlei ein.

2. Außerordentliche Hörer:

Diese haben ebenso wie die ordentlichen Hörer ihre Aufnahme beim zuständigen Dekan der Fakultät zu beantragen, in welcher sie Lehrveranstaltungen besuchen wollen. Die Aufnahme erfolgt jeweils auf die Dauer eines Semesters. Vorzulegen sind:

- a) Tauf- oder Geburtsschein,
- b) Nachweis der bisherigen Studien,
- c) Staatsangehörigenausweis,
- d) bei Studierenden österreichischer Staatsbürgerschaft ein polizeiliches Führungszeugnis, wenn der Abgang von der letztbesuchten Schule vor länger als $\frac{1}{2}$ Jahr erfolgt ist,
- e) 4 Nationale, Fragebogen der Hochschülerschaft,
- f) Meldungsbuch für außerordentliche Hörer,
- g) Hochschullegitimation,
- h) Belegscheine für die Vorlesungen oder Übungen.

3. Gasthörer:

Diese haben zuerst die Bewilligung des Dozenten, dessen Lehrveranstaltung sie besuchen wollen, einzuholen und dann unter Vorlage dieser Bewilligung beim zuständigen Dekan um die Aufnahme anzusuchen. Erforderliche Dokumente sind:

- a) Abschlußzeugnis,
- b) Nachweis der Staatsangehörigkeit.

IV. Durchführung der Inskription:

Nachdem der Studierende nach Ausfüllung der Drucksorten die Inskriptionsbewilligung durch den zuständigen Dekan erhalten hat, begibt er sich mit allen Dokumenten in die Universitätsquästur, um die Inskription durchzuführen.

Am Einreichungsschalter der Universitätsquästur erhält der Studierende nach Abgabe der erforderlichen Unterlagen einen Kupon, auf welchem der vereinbarte Zahlungstag vermerkt ist. Der Zahlungstermin muß pünktlich eingehalten werden. Alle Studierenden werden aufmerksam gemacht, daß die Inskription erst mit der Zahlung der Gebühren als vollzogen gilt. Die Bezahlung der Studiengebühren wird durch einen Stempel im Meldungsbuch von der Universitätsquästur bestätigt. Sodann haben die Studierenden zu Beginn des Semesters ihr Meldungsbuch dem Dozenten, dessen Vorlesungen oder Übungen sie inskribiert haben, zur Anfangstestur vorzulegen. Zum Ende des

Semesters bestätigt der Dozent den Besuch der Vorlesungen und Übungen durch Abtestur. Nachher wird das Meldungsbuch durch den Studierenden beim zuständigen Dekanat zur Semesterbestätigung eingereicht.

V. Nachträgliche Streichung eines Kollegs:

Nach Vollzug der Inskription (Einzahlung der Studiengebühren und Einholung der Anfangstestur) ist die Streichung einer Lehrveranstaltung und die Rückzahlung des hierfür entrichteten Kollegengeldes nur mit Zustimmung des Dozenten und des Dekans möglich. Um die Rückzahlung des Kollegengeldes zu erreichen, hat der Studierende die Rückzahlungsbewilligung des Dozenten und des Dekans mit dem Meldungsbuch der Universitätsquästur vorzulegen.

VI. Studienausweis:

Jeder ordentliche und außerordentliche Hörer erhält auf Antrag bei seiner Immatrikulation an der Universität Graz einen Studienausweis, der während der ganzen Dauer der Studien an der Universität Graz gilt. Für diesen Ausweis ist ein nicht aufgezogenes Lichtbild (5×3) beizubringen. Zu Beginn eines jeden Semesters wird vom Dekan die vollzogene Inskription im Ausweis bestätigt. Der Studierende hat den Ausweis stets bei sich zu tragen und nach Verlangen der Behörde oder ihrer Organe vorzuweisen. Der Verlust des Ausweises ist sofort der Universitätsquästur zu melden. Der Mißbrauch oder die Fälschung des Ausweises gilt als Mißbrauch oder Fälschung einer öffentlichen Urkunde und wird überdies von den akademischen Behörden im Disziplinarwege bestraft.

VII. Taxen und Taxenermäßigungen:

Die von den Studierenden österreichischer Staatsbürgerschaft zu entrichtenden Taxen sind:

1. Die Immatrikulationstaxe für ordentliche Hörer 12 S, für außerordentliche Hörer und Gasthörer 6 S pro Semester.
2. Das Kollegengeld für eine normale Wochenstunde 4 S, erhöhtes Kollegengeld ist im Vorlesungsverzeichnis angegeben.
3. Der Aufwandsbeitrag beträgt: für die theologische Fakultät 80 S, für die juristische Fakultät 80 S, für die medizinische Fakultät 120 S und für die philosophische Fakultät 100 S bei Inskription von mehr als 10 Wochenstunden; für Stu-

dierende, die 6—10 Wochenstunden inskribieren, die Hälfte; für die Studierende bis zu fünf Wochenstunden ein Viertel der obigen Beträge.

4. Taxen für die Benützung von Laboratorien, Instituten, Kliniken, Seminaren und Bibliotheken (Instituts- und Übungstaxen) sind im Vorlesungsverzeichnis angegeben.

5. Die Taxe für die Ausstellung eines Abgangszeugnisses oder eines Abschlußzeugnisses (Absolutoriums) 12 S.

6. Taxen für die Ausstellung von Bestätigungen, Duplikaten und Abschriften sind aus den Anschlägen der Dekanaten und in den zuständigen Kanzleien zu erfahren.

7. Die Taxen für akademische Prüfungen und für Staatsprüfungen werden ebenfalls in den zuständigen Kanzleien bekanntgegeben.

8. Die Taxe für die Verleihung des Doktorates oder die Verleihung des Magisteriums der Pharmazie beträgt 175 S, für das Diplom eines Diplomdolmetschers 18 S.

9. Der Hochschülerschaftsbeitrag für ordentliche Hörer 16 S, für außerordentliche Hörer 14 S und der Gesundheitsdienstbeitrag für sämtliche Hörer 22 S.

Studierende, die die österreichische Staatsbürgerschaft nicht besitzen, zahlen das Dreifache der Taxen für österreichische Staatsbürger, doch kann ihnen in Falle der Bedürftigkeit und bei Nachweis eines günstigen Studienerfolges die Zahlungspflicht auf das Eineinhalbfache oder Einfache der vollen Taxen für Inländer herabgesetzt werden.

Für würdige und bedürftige Studierende österreichischer Staatsbürgerschaft ist eine Ermäßigung der Hochschultaxen möglich. Eine Ermäßigung der Immatrikulations- und Inskriptionstaxe, der Taxe für Abgangszeugnisse oder Abschlußzeugnisse sowie für die Ausstellung von Bestätigungen und Abschriften findet nicht statt.

Durch die Gewährung einer Ermäßigung wird die Zahlungspflicht der Studierenden auf folgendes Ausmaß herabgesetzt:

In der Stufe 1: Erlassung des Kollegengeldes, zwei Zehntel des Aufwandsbeitrages, der Prüfungstaxen, der Taxen für die Verleihung akademischer Grade sowie der Taxen an Laboratorien, Instituten, Kliniken, Seminaren und Bibliotheken;

In der Stufe 2: Die Hälfte des Kollegengeldes, sechs Zehntel des Aufwandsbeitrages, der Prüfungstaxen, der Taxen für die Verleihung akademischer Grade sowie der Taxen an Laboratorien, Instituten, Kliniken, Seminaren und Bibliotheken.

Die Ermäßigung wird jeweils für ein Semester gewährt. Sie gilt bezüglich der Prüfungstaxen bis zur Entscheidung über die Gesuche um Ermäßigung im nächsten Semester.

Für Absolventen bleibt die im letzten Studiensemester gewährte Ermäßigung hinsichtlich der Prüfungstaxen, der Taxen für die Verleihung akademischer Grade sowie allfälliger Taxen an Laboratorien, Instituten, Kliniken, Seminaren und Bibliotheken weiter aufrecht, solange keine Verbesserung der Einkommensverhältnisse des Absolventen eintritt.

Ermäßigungen dürfen nur Studierenden gewährt werden, deren Verhalten den akademischen Vorschriften gemäß war; sie sind an den Nachweis eines günstigen Erfolges in Fachstudien gebunden. Als Nachweis eines günstigen Studienerfolges gilt im 1. Semester die Vorlage eines Reifezeugnisses mit durchschnittlich befriedigendem Studienerfolg, in den folgenden Semestern die Vorlage von Zeugnissen über die erfolgreiche Ablegung von in der Studienordnung für das betreffende Fach vorgeschriebenen Prüfungen im vergangenen Semester oder über die Ablegung von Kolloquien oder die Vorlage von Übungszeugnissen mit mindestens befriedigendem Erfolg über Lehrveranstaltungen im Ausmaße von mindestens sechs Wochenstunden. Bestätigungen über das günstige Fortschreiten einer Dissertation gelten als Nachweis eines günstigen Studienerfolges.

Die Ermäßigung der Stufe 1 wird Studierenden gewährt:

- a) die weder im elterlichen Haushalt leben, noch von ihren Eltern oder dritten Personen unterhalten werden, wenn ihr Einkommen Brutto 1500 S im Monat nicht übersteigt; dieser Betrag erhöht sich um 500 S für jede weitere Person, für deren Lebensunterhalt der Studierende aufzukommen hat;
- b) deren Eltern am Hochschulorte wohnen und den Studierenden ganz oder teilweise erhalten, wenn das Einkommen der Eltern zuzüglich eines allfälligen Einkommens des Studierenden Brutto 2000 S im Monat nicht übersteigt; dieser Betrag erhöht sich für jede weitere Person, für deren Lebensunterhalt die Eltern oder der Studierende aufzukommen haben, um 500 S;
- c) deren Eltern nicht am Hochschulorte wohnen, die aber den Studierenden ganz oder teilweise erhalten, wenn die unter lit. b genannten Ansätze um nicht mehr als 500 S überschritten werden.

Die Ermäßigung der Stufe 2 wird unter den sonstigen, für die Stufe 1 festgesetzten Bedingungen gewährt, wenn die dort erwähnten Einkommensgrenzen um nicht mehr als 400 S überschritten werden.

Stipendien aller Art werden in die festgesetzten Einkommensgrenzen nicht eingerechnet.

Die Gesuche um Gebührenermäßigung sind von den Studierenden in den zuständigen Dekanaten vor der Inskription einzureichen. Hiezu müssen die von der Universität ausgegebenen, in den zuständigen Dekanaten erhältlichen Formulare verwendet werden; die Gesuche sind mit allen auf dem Formular angegebenen Beilagen zu versehen. Die Studierenden werden aufmerksam gemacht, daß die Formulare in allen Rubriken genau nach den dort angegebenen Bestimmungen auszufüllen sind.

Nähere Auskünfte insbesondere auch über die zu erbringenden Studiennachweise werden in den zuständigen Dekanaten bekanntgegeben. Nach Empfang des Bescheides über sein Gesuch hat der Studierende innerhalb einer Woche vom Tag des Empfanges seine Papiere zwecks Inskription an der Universitäts-Quästur einzureichen. Er hat dann die Einzahlung an dem mit der Universitäts-Quästur vereinbarten Tag vorzunehmen.

VIII. Änderung der Wohnungsanschrift :

Die Änderung der Wohnungsanschrift ist in der Universitäts-Quästur zu melden, wo dieselbe auf der Nationale durchgeführt wird.

IX. Abgang von der Universität :

Bei Abgang von der Universität ist zunächst in der Universitäts-Quästur eine Gebühr von 12 S einzuzahlen. Im Rektorat sind sodann zwecks Ausstellung des Abgangszeugnisses das Studienbuch, der Einzahlungsschein der Quästur und eine 6-S-Stempelmarke einzureichen. Studierende der Pharmazie haben außerdem ein Ansuchen im Dekanat einzureichen, auf welchem der Grund des Studienortwechsels (durch entsprechende Belege bestätigt) anzugeben ist.

X. Nostrifikation ausländischer Zeugnisse und Diplome :

Studierende, die die österreichische Staatsbürgerschaft nicht besitzen, können auf Grund eines ausländischen Reifezeugnisses an österreichischen Hochschulen aufgenommen werden. Erwerben diese Studierenden während ihres Studiums die österreichische Staatsbürgerschaft, sind sie zur Nostrifikation ihres Reifezeugnisses verpflichtet. Das Gesuch um Nostrifikation des

Reifezeugnisses ist an das Bundesministerium für Unterricht durch das zuständige Dekanat zu richten. Inhaber akademischer Grade, die an ausländischen Hochschulen erworben worden sind, haben bei Erwerb der österreichischen Staatsbürgerschaft oder bei dauerndem Aufenthalt in Österreich ihre akademischen Diplome beim zuständigen Dekanat zur Nostrifikation einzureichen. Das Professorenkollegium der zuständigen Fakultät entscheidet über die Zulässigkeit der Nostrifikation.

XI. Von den Studien :

Die Studien- und Prüfungsordnungen von den verschiedenen Fachrichtungen an den einzelnen Fakultäten sind durch entsprechende Verordnungen festgelegt. Die gebräuchlichsten Studienordnungen sind vor den Vorlesungen der einzelnen Fakultäten zu ersehen. Besondere Studien sollen vorher mit dem Dekanat der zuständigen Fakultät eingehend besprochen werden.

Verzeichnis der Hörsäle

1. Universitätsplatz 1, Hochp. — Theor. u. physikal. Chemie.
2. „ „ Halbstock. — Chemie.
5. Universitätsplatz 2, Hochpart. — Medizinische Chemie.
6. „ „ 1. Stock. — Zoologie.
7. „ „ 2. Stock. — Mineralogie.
8. „ „ 2. Stock. — Philos. Fakultät.
10. Universitätsplatz 3, Hochpart., Tür 10. — Geologie.
11. (Hauptgebäude) Hochpart., Tür 22. — Philos. Fakultät.
12. „ „ Hochpart., Tür 21. — Philos. Fakultät.
14. „ „ 1. Stock, Tür 36. — Jurid. Fakultät.
15. „ „ 1. Stock, Tür 38. — Jurid. Fakultät.
16. „ „ 1. Stock, Tür 39. — Jurid. Fakultät.
17. „ „ 1. Stock, Tür 40. — Jurid. Fakultät.
18. „ „ 1. Stock, Tür 41. — Jurid. Fakultät.
19. „ „ 1. Stock, Tür 43. — Theolog. Fakultät.
20. „ „ 1. Stock, Tür 44. — Theolog. Fakultät.
- 20 a. „ „ 1. Stock, Tür 47. — Theolog. Fakultät.
- 20 b. „ „ 1. Stock, Tür 47. — Theolog. Fakultät.
21. „ „ 2. Stock, Tür 69. — Jurid. Fakultät.
22. „ „ 2. Stock, Tür 72. — Philos. Fakultät.
23. „ „ 2. Stock, Tür 73. — Philos. Fakultät.
25. Universitätsplatz 4, Hochpart. — Hygiene.
26. „ „ 1. Stock. — Pharmakognosie und Pharmakologie.
28. „ „ 2. Stock. — Histologie.
29. „ „ 2. Stock. — Gerichtl. Medizin.
32. Universitätsplatz 5, Hochpart. — Physik.
33. „ „ 1. Stock. — Physik.
34. Halbärthgasse 1, 1. Stock. — Mathematik.
36. Harrachgasse 19, 1. Stock. — Anatomie.
37. Harachgasse 19, 2. Stock. — Physiologie.
38. Mozartgasse 3. — Musikgeschichte und Musikwissenschaft.
44. Schubertstraße 51, 1. Stock. — Pflanzenphysiologie.
45. Holteigasse 6, Hochpart. — Systematische Botanik.

Ohne Nummernbezeichnung bleiben folgende Hörsäle:

- Hörsaal für pathologische Anatomie (Pathol.-anatom. Inst., Ludwig-Seydler-Gasse 28)
 Hörsaal für innere Medizin (Klinik, Auenbrugger-Platz 11)
 Hörsaal für innere Medizin (Klinik, Auenbrugger-Platz 11)
 Hörsaal für Psychiatrie und Neurologie (Klinik, Auenbrugger-Platz 22)
 Hörsaal für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde (Klinik, Auenbrugger-Platz 20)
 Hörsaal für Zahnheilkunde (Klinik, Auenbrugger-Platz 12)
 Hörsaal für Chirurgie (Klinik, Auenbrugger-Platz 5)
 Hörsaal für Geburtshilfe und Gynäkologie (Klinik, Auenbrugger-Platz 14)
 Hörsaal für Augenheilkunde (Klinik, Auenbrugger-Platz 4)
 Hörsaal für Kunde der Haut- und Geschlechtskrankheiten (Klinik, Auenbrugger-Platz 8).

Abkürzungen und Zeichen:

- = = übliches Kollegengeld,
 U = unentgeltlich,
 (o) = Befreiung unzulässig,
 T. = zusätzliche Labor.-Praktikum- oder Seminar-Taxe,
 Hs. = Hörsaal,
 Sem. = Seminar.

Vorlesungen im Sommersemester 1954

Für Hörer aller Fakultäten.

- Soziale Bildung — Humane Revolution, Coll. publ. 1st. Vorl. = Mo. 19—20, Philosoph. Seminar. **ao. P. Silva-Tarouca.**
- Gegenwartsprobleme der Hochschulbildung (Studium Generale etc.), 1st. Vorl. = Do. 16—17, Hs. 8. **PD. Wolf.**
- Jahrlaufbräuche II, 2st. coll. publ. U. Mi. 17—19, Priesterseminar, Bürgergasse 2, alte Universität. **o. P. Geramb.**
- Englischer Sprachunterricht (für Hörer aller Fakultäten), 2st. Kurs = Di., Do. 14—15, Hs. 12. **L. Stanzel.**
- Englische Wirtschaftssprache und Handelskorrespondenz II (Übungen unter besonderer Berücksichtigung parlamentarischer und politischer Ausschnitte der „Times“), 2st. Kurs = Mo., Fr. 14—15, Hs. 23. **L. Parsons.**
- Spanisch für Fortgeschrittene, 2st. Übung = n. V. **L. Rothbauer.**
- Russischer Sprachkurs für Anfänger, 2st. Übung = n. V. **L. Nürnberg.**
- Russischer Sprachkurs für Fortgeschrittene, 2st. Übung = n. V. **L. Nürnberg.**
- Polnischer Sprachkurs für Anfänger, 2st. Übung = n. V. **L. Staszko.**
- Polnische Grammatik, 1st. Übung = Do. 16—17, Hs. 12. **L. Staszko.**
- Lektüre und Interpretation polnischer Texte, 1st. Übung = Do. 17—18, Hs. 12. **L. Staszko.**
- Einführung in die japanische Umgangssprache, 2st. Übung = n. V. **L. Coudenhove-Kalergi.**
- Einführung in die japanische Schrift, 2st. Übung = n. V. **L. Coudenhove-Kalergi.**
- Esperanto-Sprachkurs für Fortgeschrittene, 2st. Übung = Do. 18—19.30, Hs. 12. **L. Hainschegg.**

A. Theologische Fakultät.

(Dekan: Prof. Dr. Joh. List.)

1. Christliche Philosophie.

- Geschichte der Philosophie des Mittelalters, 2st. Vorl. = Mo. 8—10, Hs. 19. **o. P. Fischl.**
- Probleme der Biologie, 2st. Vorl. = Di. 8—10, Hs. 19. **o. P. Fischl.**
- Psychologie, 2st. Vorl. = Mi. 8—10, Hs. 19. **o. P. Fischl.**
- Philosophische Übungen, 2st. n. V., Hs. 19. **o. P. Fischl.**
- Metaphysik (Lehre von den Kategorien und Ursachen), 3st. Vorl. = Mo. 10—12 u. Fr. 8—9, Hs. 19. **HD. Gallati.**
- Erklärung von Thomastexten über die göttliche Kausalität, 1st. Vorl. = Fr. 9—10, Hs. 19. **HD. Gallati.**

2. Biblische Theologie.

a) Altes Testament.

- Entstehungsgeschichte alttl. Schriften, 2st. Vorl. = Mi. 11—12 und Sa. 9—10, Hs. 20. **o. P. Sauer.**
- Höhere Exegese zu ausgewählten Texten des Alten Testaments, 2st. Verl. = Mi. 10—11 u. Sa. 8—9, Hs. 20. **o. P. Sauer.**
- Biblische Zeitgeschichte, 2st. Vorl. = Fr. 15.30—17, Hs. 20. **o. P. Sauer.**
- Das III. Buch der Psalmen (II. Kurs), 1st. Vorl. = Fr. 14.30—15.30, Hs. 20. **o. P. Sauer.**
- Alttestamentliche Seminarübungen, 2st. Ü. n. V., Seminarraum. **o. P. Sauer.**

b) Neues Testament.

- Besondere Einleitung in die hl. Schriften des Neuen Testaments, 2st. Vorl. = Di. 10—12, Hs. 19. **ao. P. Zehrer.**
- Erklärung des Römerbriefes, 3st. Vorl. = Mi. 10—12 u. Sa. 11—12, Hs. 19. **ao. P. Zehrer.**
- Erklärung des Markusevangeliums, 2st. Vorl. Sa. 8—10, Hs. 19. **ao. P. Zehrer.**
- Die Leidensgeschichte nach den Synoptikern (ab 3. Mai), 2st. Vorl. = Sa. 8—10, Hs. 19. **ao. P. Zehrer.**

3. Systematische Theologie.

- Dogmatik: Sakramentenlehre, 2. Teil: Krankenölung, Weihe-sakrament und Ehe. Die Kirche als mystischer Leib Christi. Die Lehre von den Letzten Dingen, 7st. Vorl. = Mo., Di. und Fr. 8—10, Mo. 14—15, Hs. 20 b. o. P. Graber.
- Moraltheologie: Die Tugend der Gerechtigkeit und der Mäßigung, 4st. Vorl. = Mo. 15—16, Di. 10—11, Mi. 10—12, Hs. 20 b. ao. P. Reding.
- Allgemeine und spezielle Ethik, 2st. Vorl. = Mo. 16—18, Hs. 19. ao. P. Reding.
- Moraltheologisches Seminar, 2st. n. V. ao. P. Reding.
- Apologetik: Wesen und Ursprung der Religion. Natürliche und übernatürliche Offenbarung, 3st. Vorl. = Fr. 10—12, Sa. 11—12, Hs. 19. HD. Unterberger Bl.

4. Historische Theologie.

- Kirchengeschichte: Christentum und Kirche im Früh- und Hochmittelalter, 4st. Vorl. = Mo. 10—12, Mi. 9—10, Fr. 10 bis 12, Hs. 20 b. o. P. Posch.
- Kaisertum und Papsttum vom Wormser Konkordat bis Friedrich II., 1st. = Mi. 8—9, Hs. 20 b. o. P. Posch.
- Kirchengeschichtliches Seminar: Cyprian, De unitate ecclesiae, 1st. Mi. 15—16, Seminarraum. o. P. Posch.
- Einführung in die vergleichende Religionsgeschichte, 2st. Vorl. = Di. 10—12, Hs. 20. HD. Unterberger Joh.

5. Praktische Theologie.

a) Kirchenrecht.

- Kirchliches Verwaltungsrecht (Eherecht, Vermögensrecht), Prozeßrecht, Strafrecht und Ordensrecht, 7st. Vorl. = Di., Mi. u. Fr. 8—10 u. Mi. 16—16.45, Hs. 20 a. o. P. Trummer.

b) Pastoraltheologie.

- Homiletik II., 2st. Vorl. = Fr. 14—16, Seminarraum. o. P. List.
- Liturgik II., 3st. Vorl. = Fr. 11—12 u. Sa. 10—12, Hs. 20 a. o. P. List.
- Hodegetik II., 3st. Vorl. = Mo. 9—12, Hs. 20 a. o. P. List.
- Homiletische Übungen, 2st. = n. V., Seminarraum. o. P. List.
- Pastoraltheologisches Seminar, 2st. = Mi. 14—16, Seminarraum. o. P. List.
- Soziologie II., 2st. Vorl. = Sa. 8—10, Hs. 20 a. PD. Pietsch.

c) Katechetik und Pädagogik.

- Katechetische Didaktik, 2st. Vorl. = Di. 10—12, Hs. 20 a. HD. Hansemann.
- Sakramentale Erziehung im Rahmen des Religionsunterrichtes, 2st. Vorl. = Fr. 10—12, Hs. 20 a. HD. Hansemann.
- Praktikum für Katecheten, 1st. Vorl. = Sa. 10—11, Hs. 20 a. HD. Hansemann.
- Grundzüge der Kirchengeschichte (für Katecheten), 1st. Vorl. = Sa. 11—12, Hs. 20 a. o. P. Posch.

6. Christliche Kunstgeschichte.

- I. Kurs: Altchristliche Malerei und Plastik, 2st. Vorl. = Fr. 14—15.30, Hs. 19. HD. Dinawitzer.
- II. Kurs: Beispiele christlicher Malerei und Plastik des Mittelalters und der Neuzeit, 2st. Vorl. = Fr. 15.30—17, Hs. 19. HD. Dinawitzer.

7. Volkskunde.

- Jahrlaubsbräuche II., 2st. coll. publ. U. = 17—19, Seminarraum (Alte Universität). o. P. Geramb.

B. Rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät.

(Dekan: Prof. Dr. Walter Wilburg.)

Vorbemerkung.

A. Ordentliche Hörer der Rechtswissenschaften haben in jedem Semester mindestens 20 Wochenstunden an Lehrveranstaltungen der Fakultät zu belegen; für die Zulassung zur rechts-historischen und juristischen Staatsprüfung ist je ein Pflicht-übungszeugnis aus einem Prüfungsfach erforderlich, für die staatswissenschaftliche Staatsprüfung je ein Zeugnis aus einem öffentlich-rechtlichen und einem wirtschaftlichen Prüfungsfach. An Lehrveranstaltungen sind verbindlich:

- I. Erstes und zweites Semester (rechtshistorischer Studienabschnitt) Vorlesungen:
1. Einführung in die Philosophie und Gesellschaftslehre durch zwei Wochenstunden in einem Semester.
 2. Einführung in die Grundbegriffe des Staates und Rechtes durch zwei Wochenstunden in einem Semester.

3. Wirtschaftsleben der Gegenwart (Einführung in die volkswirtschaftlichen Grundbegriffe) durch zwei Wochenstunden in einem Semester.
4. Römisches Recht durch zwölf Wochenstunden, verteilt auf zwei Semester.
5. Kirchenrecht durch sieben Wochenstunden, verteilt auf zwei Semester.
6. Deutsches Recht durch neun Wochenstunden, verteilt auf zwei Semester.
7. Österreichische Verfassungs- und Verwaltungsgeschichte durch fünf Wochenstunden in einem Semester.

Übungen:

Übungen in mindestens einem der in den Punkten 4 bis 7 genannten Fächer durch zwei Wochenstunden in einem Semester.

II. Drittes bis fünftes Semester (Judizieller Studienabschnitt) Vorlesungen:

1. Österreichisches Privatrecht durch 18 Wochenstunden, verteilt auf zwei Semester.
2. Österreichisches Handels- und Wechselrecht durch sieben Wochenstunden in einem oder verteilt auf zwei Semester.
3. Österreichisches Zivilgerichtsverfahrensrecht durch zwölf Wochenstunden, verteilt auf zwei Semester.
4. Österreichisches Strafrecht und Strafverfahrensrecht durch zehn Wochenstunden, verteilt auf zwei Semester.
5. Internationales Privat- und Strafrecht durch drei Wochenstunden in einem oder verteilt auf zwei Semester.
6. Kriminologie durch zwei Wochenstunden in einem Semester.

Übungen: In mindestens einem der in den Punkten 1 bis 4 genannten Fächer durch zwei Wochenstunden in einem Semester.

III. Sechstes bis achttes Semester (staatswissenschaftlicher Studienabschnitt) Vorlesungen:

1. Staatslehre und österreichisches Verfassungsrecht durch acht Wochenstunden in einem Semester oder verteilt auf zwei Semester.
2. Verwaltungslehre und österreichisches Verwaltungsrecht durch zehn Wochenstunden in einem Semester oder verteilt auf zwei Semester.

3. Verwaltungsverfahren und Verwaltungsgerichtsbarkeit durch zwei Wochenstunden in einem Semester.
4. Sozialrecht einschließlich der Sozialversicherung durch zwei Wochenstunden in einem Semester.
5. Völkerrecht durch fünf Wochenstunden in einem Semester.
6. Rechtsphilosophie durch fünf Wochenstunden in einem Semester.
7. Volkswirtschaftslehre und Volkswirtschaftspolitik durch zehn Wochenstunden, verteilt auf zwei Semester.
8. Sozialpolitik durch drei Wochenstunden in einem Semester.
9. Finanzwissenschaft durch fünf Wochenstunden in einem Semester.
10. Finanzrecht durch zwei Wochenstunden in einem Semester.
11. Statistik durch drei Wochenstunden in einem Semester.
12. Neuere Geschichte durch drei Wochenstunden in einem Semester.

Übungen:

Übungen in mindestens einem der in den Punkten 1, 2 und 5 sowie in mindestens einem der in den Punkten 7, 9 und 11 genannten Fächer durch je zwei Wochenstunden im selben oder verschiedenen Semestern.

Empfehlender Überblick über die Einteilung der Studien (Rechtswissenschaft).

Die verbindlichen Lehrveranstaltungen sind mit einem * gekennzeichnet.

I. Semester (Winter):

- * Einführung in die volkswirtschaftlichen Grundbegriffe, 2 Wochenstunden,
- * Einführung in die Grundbegriffe von Staat und Recht, 2,
- * Römisches Recht, I, 3,
- * Römisches Recht, II, 4,
- Pflichtübungen im Römischen Recht, 2,
- * Deutsche Rechtsgeschichte, 5,
- * Österr. Verfassungs- und Verwaltungsgeschichte, I, 2,
- Übungen aus österr. Verfassungs- u. Verwaltungsgeschichte, 2,
- Übungen aus Deutscher Rechtsgeschichte, 2,
- * Kirchenrecht, 5,
- Kirchenrechtliche Übungen, 2.

II. Semester (Sommer):

- * Einführung in die Philosophie, 2,
- * Römisches Recht III, 5,
- * Römisches Recht IV, 2,
Pflichtübungen aus Römischem Recht, 2,
- * Deutsches Privatrecht, 4,
- * Österr. Verfassungs- und Verwaltungsgeschichte, II, 3,
Geschichte des österr. Strafrechts, 1,
Übungen aus Deutschem Recht, 2,
- * Kirchenrecht, 2,
Kirchenrechtliche Übungen, 2.

III. Semester (Winter):

- * Österr. Zivilrecht (allgemeiner Teil und Schuldverh.), 6,
- * Erbrecht (für III. oder V. Semester), 3,
- * Zivilgerichtliches Verfahren I, 6,
Übungen im Zivilgerichtlichen Verfahren, 2,
Urheber- und Patentrecht (für III. oder V. Semester), 2,
- * Österr. Strafrecht (allgemeiner Teil), 4,
- * Österr. Strafprozeßrecht, 4,
- * Kriminologie I, 3,
Forensische Schriftuntersuchung, 1,
Forensische Psychiatrie, 2.

IV. Semester (Sommer):

- * Österr. Zivilrecht (Schuldverh. besonderer Teil und Sachenrecht), 5,
Anfängerübungen aus Bürgerlichem Recht, 2,
Übungen aus Zivilrecht und Zivilprozeß für Fortgeschrittene, 2,
- * Handelsrecht I, 3,
Übungen aus Handelsrecht, 2,
- * Zivilgerichtliches Verfahren II, 6,
Übungen im Zivilgerichtlichen Verfahren, 2,
- * Österr. Strafrecht II, 4,
- * Internationales Strafrecht, 1,
Seminar für rechtsvergleichendes Kriminalrecht, 1,
Kriminologie II, 3,
Gerichtliche Medizin, 3.

V. Semester (Winter):

- * Erbrecht (siehe auch 3. Semester), 3,
Übungen aus Zivilrecht und Zivilprozeß für Fortgeschrittene, 2,
- * Handelsrecht II, 2,
- * Wechsel-, Scheck- und sonstiges Wertpapierrecht, 2,
- * Arbeitsrecht, 2,
Übungen aus Handels- und Wechselrecht, 2,
Konkurs- und Ausgleichsrecht, 2,
Urheber- und Patentrecht (siehe auch 3. Semester), 2,
Österr. Strafprozeßrecht, 3st., praktischer Kurs,
Strafrechtliche und strafprozesuale Übungen, 2,
Seminar für vergleichendes Strafrecht, 1.

VI. Semester (Sommer):

- * Allgemeine Staatslehre, 4,
- * Österr. Verfassungsrecht, 4,
- * Geschichte der Volkswirtschaftslehre, 3,
- * Volkswirtschaftslehre, 5,
- * Statistik.

VII. Semester (Winter):

- * Systematische Rechtsphilosophie, 5 (kann auch in einem früheren Studienabschnitt belegt werden),
- * Allgemeine Verwaltungslehre und österr. Verwaltungsrecht, 4,
- * Verwaltungsverfahren, 2,
Übungen aus Verfassungs- und Verwaltungsrecht, 2,
- * Volkswirtschaftspolitik, 5,
Übungen aus Volkswirtschaftspolitik, 2,
- * Finanzwissenschaft, 5,
Übungen aus Finanzwissenschaft, 2,
- * Grundzüge des österr. Finanzrechtes, 2,
- * Sozialpolitik, 3,
Übungen aus Sozialpolitik, 2.

VIII. Semester (Sommer):

- 2 Allgemeine Verwaltungslehre u. österr. Verwaltungsrecht II, 6,
Übungen aus Staats- und Verwaltungsrecht, 2,
- * Völkerrecht, 5,
Internationale Organisationen, 2,
Völkerrechtliche Übungen, 2,
Finanzwissenschaftliches Seminar für Fortgeschrittene, 2,
Bezüglich Neuere Geschichte (3) vgl. Philosophische Fakultät.

B. Für das Studium der Staatswissenschaften sind folgende Pflichtkollegien vorgeschrieben:

1. Die allgemeine Vorlesung über Deutsche Rechtsgeschichte oder andere Vorlesungen aus dem Bereiche des Deutschen Rechtes oder der österreichischen Verfassungs- und Verwaltungsgeschichte im gleichen Ausmaße.
2. Die für Hörer der Staatswissenschaften besonders eingerichtete zehnstündige Vorlesung über österreichisches Privatrecht einschließlich des Handels- und Wechselrechtes, wo aber eine solche nicht abgehalten wird, allgemeine Vorlesungen über diese Fächer im gleichen Ausmaße.
3. Eine Pflichtübung über österreichisches Privatrecht.
4. Eine Vorlesung über Grundzüge des Strafrechtes oder über allgemeine Lehren des gerichtlichen und Verwaltungsverfahrens oder über internationales Privatrecht nach Wahl des Studierenden.
5. Eine Vorlesung über allgemeine Staatslehre und österreichisches Verfassungsrecht (Staatsrecht) und, sofern sich diese Vorlesung nicht auch auf Verfassungsgeschichte erstreckt, auch eine Vorlesung über Verfassungsgeschichte.
6. Die allgemeinen Vorlesungen über Völkerrecht.
7. Eine Vorlesung über Wirtschaftsgeschichte.
8. Eine Vorlesung über allgemeine Statistik.
9. Die allgemeine an den rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultäten zur Abhaltung gelangende Vorlesung über Geschichte der Rechtsphilosophischen oder eine im Vorlesungsverzeichnis als für Hörer der Staatswissenschaften anrechenbar bezeichnete Vorlesung der Philosophischen Fakultät.
10. Die allgemeinen Vorlesungen über Volkswirtschaftslehre, Volkswirtschaftspolitik und Finanzwissenschaft.
11. Vorlesungen über Sozialpolitik und Arbeitsrecht.
12. Eine Vorlesung über Privatwirtschaftslehre, und zwar über Handelstechnik (Buchführung) oder Betriebswirtschaftslehre oder Warenkunde oder eine Vorlesung über Versicherungsrecht.
13. Eine Vorlesung über Wirtschaftsgeographie (allgemeine oder besondere) an der Philosophischen Fakultät.
14. Die allgemeinen Vorlesungen über Verwaltungslehre und österreichisches Verwaltungsrecht.
15. Eine Vorlesung über Gesellschaftslehre (die soziologischen Theorien).
16. Je ein Proseminar aus einem der unter Punkt 7, 8, 10 und 11 und aus einem der unter Punkt 5, 6 und 11 bezeichneten

Fächer durch zwei Semester und zwei weitere Proseminare oder Seminare; darunter eines aus Gesellschaftslehre; im ganzen sind sechs Proseminare und Seminare im Ausmaße von zusammen 12 Stunden zu besuchen.

17. Aus dem Fache, welchem die Dissertation ihrem Gegenstande nach zugehört, sind jedenfalls durch zwei Semester Seminare zu besuchen.

Die Mindestanzahl der in einem Semester zu belegenden Veranstaltungen beträgt 16 Wochenstunden.

1. Einführungskollegien.

Einführung in die Philosophie (und Gesellschaftslehre), 2st. Vorl.
= Mi., Do. 8—9, Hs. 14. o. P. Mokre.

4. Römisches Recht.

Römisches Recht III., 4st. Vorl. = Mo., Di., Do., Fr. 9—10, Hs. 15.
o. P. Steinwenter.

Römisches Recht IV., 3st. Vorl. = Di., Mi., Do. 8—9, Hs. 15.

ao. P. Niederländer.

Pflichtübungen aus Römischem Recht, 2st., Mo. 16—18, Hs. 21.

o. P. Steinwenter.

Romanistisches Seminar, 2st., U., Do. 17—19, Hs. 21.

o. P. Steinwenter und ao. P. Niederländer.

3. Deutsche und österreichische Rechtsgeschichte.

Deutsches Privatrecht, 4st. Vorl. = Mi., Do., Fr. 11—12 (pünktl.),
Hs. 15. ao. P. Fischer.

österr. Verfassungs- und Verwaltungsgeschichte II., 3st. Vorl. =
Mi., Do., Fr. 10—11, Hs. 15. tit. ao. P. Baltl.

Übungen aus österr. Verfassungs- und Verwaltungsgeschichte,
2st. = Mi. 15—17, Hs. 15. ao. P. Fischer.

Übungen aus Deutschem Recht (insbes. Deutsches Privatrecht),
2st. = Di. 17—19, Staatsprüfungssaal I. Hon. P. Rintelen.

Geschichte des österr. Strafrechts, 1st. Vorl. = Do. 12—13, Hs. 15.
ao. P. Horrow.

Rechtliche Volkskunde und Rechtsarchäologie (für Juristen und
Philosophen), 1st. Vorl. = Di. 10—11, Hs. 15.

tit. ao. P. Baltl.

4. Kirchenrecht.

Kirchenrecht, 2st. Vorl. = Mi. 12—14, Hs. 14.

ao. P. Brandweiner.

Kirchenrechtliche Übungen, 2st., Mi. 17—19, Hs. 14.

ao. P. Brandweiner.

5. Privatrecht.

- Österr. Zivilrecht (Schuldverhältnisse besond. Teil und Sachenrecht), 5st. Vorl. = Di. 9—10, Mi. 9—11, Do., Fr. 9—10, Hs. 16.
o. P. Wilburg.
Zivilrechtliche Übungen, 2st., Di. 17—19, Hs. 16. o. P. Wilburg.
Agrarrecht, 2st. Vorl. = Di., Fr. 7—8, Hs. 16. PD. Wegan.

6. Handels- und Wechselrecht, Arbeitsrecht.

- Wechsel-, Scheck- und Wertpapierrecht, 2st. Vorl. = Di., Do. 10—11, Hs. 16. ao. P. Niederländer.

7. Zivilgerichtliches Verfahren.

- Zivilgerichtliches Verfahren III., 3st. Vorl. = Mi. 7.30—9, Do. 8—9, Hs. 16. ao. P. Hämmerle.
Jurisdiktionsnorm, 1st. Vorl. = Do. 7—8, Hs. 16. ao. P. Hämmerle.
ZPO. Rechtsmittelverfahren, 2st. Vorl. = Di., Fr. 8—9, Hs. 16. PD. Wegan.
Übungen im Zivilprozeß, 2st. = Mi. 16—18, Hs. 16. ao. P. Hämmerle.

8. Strafrecht und Strafprozeßrecht.

- Strafrecht, bes. Teil, 4st. Vorl. = Mo. 10—11, Di. 11—12, Fr. 10 bis 12, Hs. 16. ao. P. Horrow.
Grundprobleme der Strafrechtsdogmatik und Kriminalpolitik (II. Teil), 1st. Vorl. = Mo. 11—12, Hs. 16. tit. ao. P. Seelig.
Internationales Strafrecht, 1st. Vorl. = Do. 11—12, Hs. 16. ao. P. Horrow.
Übungen aus Strafrecht und Strafprozeß, 2st., Di. 15—17, Hs. 16. ao. P. Horrow.
Österr. Strafprozeßrecht, II. Teil, 2st. prakt. Kurs, Mo., Do. 12—13, Hs. 16. Lb. Rossa.

9. Kriminologie und Gerichtliche Medizin.

- Kriminologie II a (Aussagepsychologie und Technik der Vernehmung), 1st. Vorl. = Fr. 16—17, Krim. Institut. tit. ao. P. Seelig.
Kriminologie II b (Kriminaltaktik und Untersuchungskunde mit Demonstrationen), 2st. Vorl. = Mi. 15—17, Krim. Inst. PD. Bellavic.

Urkundenfälschung und forensische Schriftuntersuchung (mit Demonstrationen), 1st. Vorl. = Do. 15—16, Krim. Inst.

PD. Bellavic.

Seminar für internationales und vergleichendes Kriminalrecht, 1st. = n. V. im Seminar. ao. P. Horrow.

Gerichtliche Medizin für Juristen, 3st. Vorl. = Mo. 9—10, Mi. 11—12, Fr. 12—13, Ger.-med. Hs. ao. P. Werkgartner.

10. Staatsrecht und Verwaltungsrecht.

- Allgemeine Verwaltungslehre und österr. Verwaltungsrecht, 6st. Vorl. = Di., Mi., Do. 8—9 (pünktl.), Fr. 8—10, Hs. 17. N. N.
Österr. Verfassungsrecht, 4st. Vorl. = Di., Mi., Do. 10—11 (pünktl.), Hs. 17. N. N.
Allgemeine Staatslehre (Lehrgeschichte), 4st. Vorl. = Di., Mi., Do. 9—10 (pünktl.), Hs. 14. o. P. Mokre.

11. Völkerrecht.

- Völkerrecht (Friedensrecht), 5st. Vorl. = Do. 7—8, 15—16 und 19—20, Fr. 7—8 (pünktl.), Hs. 14. ao. P. Brandweiner.
Völkerrechtliche Übungen, 2st. = Mi. 15—17, Hs. 14. ao. P. Brandweiner.

12. Rechtsphilosophie und Gesellschaftslehre.

- Soziologische Grundlagen des Volksbildungswesens: Bauer, Bürger, Arbeiter, 2st. Vorl. = mit Exkursionen und Übungen (anrechenbar für Gesellschaftslehre), n. V. o. P. Mokre.
Gesellschaftslehre, 2st. Vorl. = Mo. 15—16.30 (pünktl.), Hs. 14 (verlegbar). tit. ao. P. Riehl.

13. Nationalökonomie.

- Volkswirtschaftspolitik II., 5st. Vorl. = Mo. 11—13, Di., Mi., Do. 11—12, Hs. 17. o. P. Taucher.
Geschichte der Volkswirtschaftslehre, 3st. Vorl. = Mo. 10—11, Di. 12—13, Hs. 14. tit. o. P. Tautscher.
Wirtschafts- und Sozialgeschichte, 3st. Vorl. = Mi. 12—13, Fr. 11—13, Hs. 18. tit. o. P. Tautscher.
Wirtschaftspolitisches Seminar, 2st. = Mo. 16—18, Hs. 17. o. P. Taucher.
Seminar für Geschichte der Volkswirtschaftslehre, 2st. = Di. 18—20, Hs. 14. tit. o. P. Tautscher.

14. Finanzwissenschaft und Statistik.

Statistik, 2st. Vorl. = Mo. 9—11, Hs. 18. tit. ao. P. Kübler.
Konjunktur und Krise, 1st. Vorl. = Di. 9—10, Hs. 18.

tit. ao. P. Kübler.

Das Steuerverfahrensrecht unter besonderer Berücksichtigung
des Finanzstrafrechtes; das österr. Budget- und Finanz-
ausgleichsrecht, 2st. Vorl. = Fr. 15—17, Hs. 15. Lb. Albegger.

Statistisches Seminar, 2st. = Di. 15—17, Hs. 18.

tit. ao. P. Kübler.

15. Sozialpolitik und Sozialrecht.

Sozialpolitik, 3st. Vorl., Mi. 17—19, Do. 16—17, Hs. 17.

o. P. Dobretsberger.

Übungen aus Volkswirtschaftslehre für Fortgeschrittene, 2st. =
Do. 17—19, Hs. 17.

o. P. Dobretsberger.

Wandlungen in der sozialen und wirtschaftlichen Struktur der
Sowjetunion, 2st. Übung, n. V.

PD. Kautsky.

16. Betriebswirtschaftslehre.

Betriebswirtschaftslehre I., 2st. Vorl. = Do. 17—19, Hs. 16.

Lb. Wagnes.

Bilanzlehre, 3st. Vorl. = Mo. 14.30—17, Hs. 16.

Lb. Wagnes.

Kalkulation und Preispolitik, 2st. Vorl. = Do. 15—17, Hs. 16.

Lb. Wagnes.

Betriebswirtschaftslehre IV., 2st. Vorl. = Mo. 17—19, Hs. 15.

Lb. Lohberger.

17. Staatsverrechnung.

Staatsrechnungswissenschaft, II. Teil, 6st. Vorl. = Mo., Di.,
Do. 17—19, Hs. 18.

Lb. Degler.

C. Medizinische Fakultät.

(Dekan: Prof. Dr. Hafferl.)

Anleitung zur Inskription.

Alle Hörer, welche Übungen und klinische Vorlesungen mit
Praktikum inskribieren, sind verpflichtet, sich persönlich vor
Ablauf der normalen Inskriptionsfrist im betreffenden Institut
oder in der Klinik auch dann zu melden, wenn sie das Studien-
buch zu dieser Zeit noch nicht in Händen haben (z. B. wenn ein
Kollegiengeldbefreiungsgesuch eingereicht wurde). Ein Ver-
säumnis dieser Anmeldung bringt die Gefahr des Verlustes der
Bestätigung des Praktikums nach sich.

Vorlesungen, die zeitlich zusammenfallen, sind ungültig und
werden weder bei der Zählung der Wochenstunden (20 bzw. 16)
noch bei der Zulassung zum Rigorosum anerkannt.

Bei den klinischen Hauptvorlesungen sind die tatsächlichen
Vorlesungszeiten ohne akademisches Viertel angegeben.

In nachfolgender Zusammenstellung wird den Hörern der
Medizinischen Fakultät in Graz ein Leitfaden für die Einteilung
ihrer Studien gegeben und hiezu folgendes bemerkt:

Der Besuch der mit „*“ bezeichneten Vorlesungen und
Übungen ist bei der Anmeldung zu den Rigorosen nachzuweisen.
Für alle anderen Vorlesungen und Übungen ist der Nachweis
nicht Pflicht, es kann aber ein Semester nur dann anerkannt
werden, wenn mindestens 20 Wochenstunden inskribiert und die
An- und Abtesturen beigebracht werden. Nur in jenem Semester,
in welchem das I. med. Rigorosum abgeschlossen wird (im allge-
meinen das 5. Semester), genügt der Nachweis von 16 klinischen
Wochenstunden.

Die Vorlesungen aus Kinderheilkunde, Haut- und Ge-
schlechtskrankheiten und Nervenheilkunde sind nur in einem
Semester Pflichtvorlesungen, erstrecken sich aber infolge des
großen Stoffes über ein Sommer- und ein Wintersemester, so
daß sie selbstverständlich in beiden Semestern gehört werden
sollen.

Die geringe Zahl der Pflichtvorlesungen und Übungen soll
den Hörer in die Lage versetzen, sich sein Studium soweit als
möglich so einzurichten, wie es seinen Neigungen und Interessen
am meisten entspricht. Es wird also die Verantwortung für die
Vorbereitung auf Prüfungen und Beruf weitgehend dem Hörer
selbst überlassen.

Es wird aber dringend empfohlen, sich bei der Inskription an die folgende Zusammenstellung zu halten, damit Kollisionen vermieden werden, die unter Umständen den Verlust des Semesters nach sich ziehen könnten. Bei den klinischen Fächern ist darauf zu achten, ob der Hörer im Sommer in einem geraden oder ungeraden anrechenbaren Semester ist.

1. Semester (Winter):

Systematische Anatomie, 6 Wochenstunden,
* Anatomische Sezierungübungen I, 6,
Medizinische Chemie I, 5,
Allgemeine Biologie (Zoologie), 5,
Physik für Mediziner I, 5.

2. Semester (Sommer):

Systematische Anatomie, 6,
Medizinische Chemie II, 5,
Medizinisch-chemische Übungen, 4,
Allgemeine Biologie (Botanik), 5,
Physik für Mediziner II, 5.

3. Semester (Winter):

Topographische Anatomie, 2,
* Anatomische Sezierungübungen II, 6,
Physiologie I, 5,
Physiologische Übungen, 4,
Histologie, 5,
Physiologische Chemie, 3,
Physiologisch-chemische Übungen, 4.

4. Semester (Sommer):

Topographische Anatomie, 2,
Physiologie II, 5,
Physiologische Übungen, 4,
Embryologie, 2,
Histologische Übungen, 6,
Physiologische Chemie, 3.

5. Semester (Winter):

Pathologische Anatomie I, 5,
Pathologische Sezierungübungen (zählt als 6st. Kolleg),
Allgemeine und experimentelle Pathologie, 5,
Medizinische Propädeutik, 4,
Auskultation und Perkussion I, 2,
Allgemeine Chirurgie, 2.

Für die Inskription der klinischen Fächer wird ab 6. Semester ein verschiedener Studiengang empfohlen, je nachdem, ob das 6. anrechenbare Semester ein Sommer- oder ein Wintersemester ist.

Folgende Hauptvorlesungen kollidieren und dürfen daher nicht gleichzeitig inskribiert werden:

Geburtshilfe und Gynäkologie mit Psychiatrie und Neurologie,
Augenheilkunde mit Haut- und Geschlechtskrankheiten,
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde mit Kinderheilkunde,
Geburtshilfe und Gynäkologie mit Pathologischer Anatomie.

6. anrechenbares Semester (Winter-Semester):

* Medizinische Klinik mit pract., 7½,
* Chirurgische Klinik mit pract., 7½,
* Kinderklinik, 5,
Pathologische Anatomie II, 5,
Pathologisch-histologischer Kurs, 4,
Allgemeine und experimentelle Pathologie, 5,
Auskultation und Perkussion II, 2,
Hygiene II (Mikrobiologie, Immunitäts- und Seuchenlehre) 5,
Hygienische Besichtigungen, 3,
Experimentelle Pharmakologie und Toxikologie, 5.

6. anerechenbares Semester (Sommer-Semester):

* Medizinische Klinik mit pract., 7½,
* Chirurgische Klinik mit pract., 7½,
* Kinderklinik, 5,
Pathologische Anatomie II, 5,
Pathologisch-histologischer Kurs, 4,
Allgemeine und experimentelle Pathologie, 5,
Auskultation und Perkussion II, 2,
Medizinische Röntgenologie I, 2,
Hygiene I (Umwelthygiene), 3,
Hygienische Besichtigungen, 3,

7. anrechenbares Semester (Sommer-Semester):

- * Medizinische Klinik mit pract., 7½,
- * Chirurgische Klinik mit pract., 7½,
- * Psychiatrisch-neurologische Klinik, 5,
- * Klinik für Haut- und Geschlechtskrankheiten, 5,
Kinderklinik, 5,
Geburtshilflich-gynäkologische Propädeutik II, 2,
Hygiene I (Umwelthygiene) 3,
Arzneiverordnungslehre, 3,
- * Impfkurs (5 Stunden im Semester),
Medizinische Röntgenologie I, 2.

7. anrechenbares Semester (Winter-Semester):

- * Medizinische Klinik mit pract., 7½,
- * Chirurgische Klinik mit pract., 7½,
- * Psychiatrisch-neurologische Klinik, 5,
- * Klinik für Haut- und Geschlechtskrankheiten, 5,
Kinderklinik, 5,
Hygiene II (Mikrobiologie, Immunitäts- und Seuchenlehre) 5,
Experimentelle Pharmakologie und Toxikologie, 5,
Medizinische Röntgenologie II, 2,
Geburtshilflich-gynäkologische Propädeutik I, 2,

8. anrechenbares Semester (Winter-Semester):

- * Medizinische Klinik mit pract., 7½,
- * Chirurgische Klinik mit pract., 7½,
Psychiatrisch-neurologische Klinik, 5,
Klinik für Haut- und Geschlechtskrankheiten, 5,
Medizinische Röntgenologie II, 2,
Geburtshilflich-gynäkologische Propädeutik I, 2,

8. anrechenbares Semester (Sommer-Semester):

- * Medizinische Klinik mit pract., 7½,
- * Chirurgische Klinik mit pract., 7½,
Psychiatrisch-neurologische Klinik, 5,
Klinik für Haut- und Geschlechtskrankheiten, 5,
* Spiegelübungen für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, 2,
* Impfkurs (5 Stunden im Semester),
Geburtshilflich-gynäkologische Propädeutik II, 2,
Arzneiverordnungslehre, 3.

9. anrechenbares Semester (Sommer-Semester):

- * Medizinische Klinik mit pract., 7½,
- * Chirurgische Klinik mit pract., 7½,
- * Geburtshilflich-gynäkologische Klinik mit pract., 10,
* Augenklinik mit pract., 5,
* Spiegelübungen für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, 2,
Gerichtliche Medizin, 5,
Parasitologie II, 2,
Bakteriologisch-serologischer Kurs, 3,
Pathologisch-anatomischer Demonstrationskurs, 3,
Geburtshilflicher Phantomkurs, 2.

9. anrechenbares Semester (Winter-Semester):

- * Medizinische Klinik mit pract., 7½,
- * Chirurgische Klinik mit pract., 7½,
- * Geburtshilflich-gynäkologische Klinik mit pract., 10,
* Augenklinik mit pract., 5,
* Klinik für Hals-Nasen-Ohrenkrankheiten mit pract., 3,
Gerichtliche Medizin, 5,
Parasitologie I, 2,
Bakteriologisch-serologischer Kurs, 3,
Pathologisch-anatomischer Demonstrationskurs, 3,
Geburtshilflicher Phantomkurs, 2.

10. anrechenbares Semester (Winter-Semester):

- * Geburtshilflich-gynäkologische Klinik mit pract., 10,
* Zahnheilkunde mit pract., 3,
* Augenklinik mit pract., 5,
* Klinik für Hals-Nasen-Ohrenkrankheiten mit pract., 3,
Parasitologie I, 2,
Gerichtliche Medizin, 5.

10. anrechenbares Semester (Sommer-Semester):

- * Geburtshilflich-gynäkologische Klinik mit pract., 10,
* Zahnheilkunde mit pract., 3,
* Augenklinik mit pract., 5,
Parasitologie II, 2,
Gerichtliche Medizin, 5.

Ablegung der Prüfungen des I. med. Rigorosums.

Die Prüfung aus Physik kann bereits am Ende des 2. Semesters, jedoch nicht während der Sezierübungen II abgelegt werden; die Prüfung aus Chemie jedoch nicht vor Ende des 3. Semesters und nicht während eines Semesters, in welchem der Kandidat Sezierübungen II inskribiert hat. Den Prüfungen aus Anatomie, Histologie und Physiologie darf sich der Kandidat erst im Laufe des 5. Semesters unterziehen. Sie sind in der vorangeführten Reihenfolge abzulegen.

Das 5. Semester oder ein höheres Semester zählt nur dann als anrechenbares 5. Semester, wenn das I. med. Rigorosum im Laufe desselben mit einer Nachfrist im Winter-Semester bis 31. März und im Sommer-Semester bis 31. Oktober abgeschlossen wird.

Solange das I. med. Rigorosum nicht erfolgreich abgelegt ist, können nur klinische Vorlesungen ohne Praktika inskribiert werden. Klinische Vorlesungen mit Praktika sowie klinische Übungen können daher erst nach Abschluß des I. med. Rigorosums belegt werden. Als Nachweis für das abgelegte I. med. Rigorosum bei der Inskription gilt die Rigorosenbestätigung im Studienbuch.

Allgemeine Biologie.

Allgemeine Biologie für Mediziner (Botanik), 5st. Vorl. = Mo. bis Fr. 8—9, Hs. 44. o. P. Weber.
Zoologie: Siehe Vorlesungen an der philosophischen Fakultät. N. N.

Physik.

Experimentalphysik II., Elektromagnetismus, Optik, Atomphysik, Einführung in die Physik für Physiker, Chemiker, Naturhistoriker, Pharmazeuten und Mediziner, 5st. Vorl. = Mo. bis Fr. 9—10, Hs. 32. o. P. Smekal.

Medizinische Chemie.

Medizinische Chemie II, 5st. Vorl. = Mo. bis Fr. 10—11, Hs. 5. o. P. Lieb Hans.
Physiologische Chemie, 3st. Vorl. = Mo., Mi. u. Fr. 12—13, Hs. 5. o. P. Lieb Hans.
Medizinisch-chemische Übungen (nur für Hörer, die schon ein Semester inskribiert waren), 4st. Übung = T. 50—, Mo. u. Mi. 15—17, Institut. o. P. Lieb Hans.

Arbeiten am medizinisch-chemischen Institut, 20st. Übung = T. 120— + Me., ganztägig, Inskription nur mit schriftlicher Zustimmung des Institutsvorstandes. o. P. Lieb Hans.
Die Hormone der Keimdrüsen und der Hypophyse (Chemie, Physiologie und Pathologie), 1st. Vorl. = n. V., medizinisch-chemisches Institut. PD. Lanyar.
Angewandte Ernährungswissenschaft, 1st. Vorl. = n. V., medizinisch-chemisches Institut. PD. Halden.

Anatomie.

Systematische Anatomie, Fortsetzung der Vorlesung des Wintersemesters (Eingeweide, zentrales Nerven- und Gefäßsystem), 6st. Vorl. = Mo. bis Fr. 11.10—12.05, Hs. 36. o. P. Hafferl.
Hirnsektion, 1st. Übung = U., T. 10—, Zeit nach besonderer Verlautbarung. o. P. Hafferl.
Anatomie des peripheren Nervensystems, 2st. Vorl. = Mi. u. Fr. 10—11, Hs. 36. PD. Schwarz-Karsten.
Topographische Anatomie, 2st. Vorl. = Di. u. Do. 10—11, Hs. 36. PD. Schwarz-Karsten.

Histologie.

Histologische Übungen (für 4semestrige), 6st. Übung = T. 50—, Mo., Mi. u. Fr. 14—17, Hs. 28 tit. o. P. Zawisch u. Assistent.
Mikroskopische Anatomie des Hirnstammes, 1st. Vorl. = U., Sa. vormittags, n. V., nur bei einer Mindestteilnahme von 10 Hörern, Hs. 28. tit. o. P. Zawisch.
Repetitorium für Rigorosanten, 3st. Übung = T. 50—, Zeit n. V., histologisches Institut. tit. ao. P. Boerner.
Embryologie (für 4semestrige), 3st. Vorl. = Mo., Mi. u. Do. 9—10, Hs. 28. tit. ao. P. Boerner.
Sinnesorgane des Menschen, 1st. Vorl. = Zeit n. V., histologisches Institut. tit. ao. P. Boerner gemeinsam mit Dr. Lipp.

Physiologie und experimentelle Pathologie.

Physiologie II, 5st. Vorl. = Mo. bis Fr. 8—9, Hs. 37. tit. o. P. Rigler.
Physiologische Übungen II, 4st. Übung = T. 60—, Di. u. Do. 14—16, Institut, Kurssaal. tit. o. P. Rigler.
Übungsrepetitorium für Rigorosanten; nur für Absolventen der physiologischen Übungen des I. und II. Teiles, 4st. Übung = Mi. 14—17, Institut, Kurssaal. tit. o. P. Rigler.

Allgemeine und Experimentelle Pathologie (pathologische Physiologie), besonders für Studierende des 5. und 6. Semesters, 5st. Vorl. = Di. u. Do. 12—13, Sa. 8—10, Hs. 37.

tit. o. P. Rigler.

Die physiologischen Grundlagen der modernen Narkose, 1st. Vorl. = n. V., Hs. 37.

PD. Hellauer.

Ausgewählte Kapitel aus der Physiologie des Blutes, 1st. Vorl. = n. V., Hs. 37.

PD. Klingenberg.

Röntgenologie.

Medizinische Röntgenologie II, 2st. Vorl. = Sa. 11—13, Hs. des Zentralröntgeninstitutes.

ao. P. Leb.

Die Röntgendiagnostik der Knochenerkrankungen mit besonderer Berücksichtigung der entzündlichen Erkrankungen und Knochentumoren, II. Teil, 1st. Vorl. = Sa. 10—11, U., Hs. des Zentralröntgeninstitutes.

PD. Muntean.

Pathologische Anatomie.

Pathologische Anatomie I, 5st. Vorl. = Mo. bis Fr. 11.10—11.55, Institut.

o. P. Konsensegg.

Pathologisch-histologischer Kurs, 4st. Übung = T. 50—, Di. u. Do. 15—17, Institut.

o. P. Konsensegg.

Pathologisch-anatomische Sezierübungen, zählt als 6st. Kolleg, T. 20—, Zeit n. V.

o. P. Konsensegg mit tit. ao. P. Ratzenhofer.

Histopathologie des Uterus, 1st. Vorl. = Zeit n. V., Institut.

tit. ao. P. Ratzenhofer.

Einführung in die Serologie und Bakteriologie (2. Teil), 1st. Vorl. = Zeit n. V.

PD. Pretl.

Pharmakologie.

Arzneiverordnungslehre, 3st. Vorl. = Do. Punkt 16.15—17, Fr. Punkt 15.30—17, Hs. 26.

o. P. Häusler.

Toxikologie, 2st. Vorl. = Zeit n. V., Hs. 26.

o. P. Häusler.

Grundlagen und Grundfragen der Anaesthesiologie, 1st. Vorl. = Zeit n. V., Hs. 26.

o. P. Häusler.

Über Konstitution und Wirkung von Arzneimitteln, 1st. Vorl. = Zeit n. V., Hs. 26.

o. P. Häusler.

Balneologische Exkursionen, 1st. Vorl. = Zeit n. V.

o. P. Häusler.

Arbeiten im pharmakologischen Institut, Lab. T. 120—, Zeit n. V., Institut.

o. P. Häusler.

Heimische Drogen im Arzneischatz von heute, 1st. Vorl. = Mo. 15—15.45 pünktlich (kann verlegt werden), Hs. 26.

L. Gager.

Interne Medizin.

Medizinische Klinik mit Praktikum, 7½st. Vorl. = T. 20—, Mo. bis Fr. 7.45—8.45, medizinische Klinik.

o. P. Gotsch.

Perkussion und Auskultation, 2st. Vorl. = Mi. 17—19, medizinische Klinik.

o. P. Gotsch.

Die Laboratoriumsuntersuchungsmethoden des Internisten, 2st. Vorl. mit Praktikum = Zeit n. V., medizinische Klinik.

o. P. Gotsch.

Allgemeine und spezielle Perkussion und Auskultation der Lunge, II. Teil, 2st. Vorl. = Zeit n. V., Hs. der medizinischen Klinik.

tit. ao. P. Winkler.

Fortschritte in der Behandlung innerer Krankheiten, 1st. Vorl. = Zeit n. V., Hs. der medizinischen Klinik.

tit. ao. P. Schnetz.

Medizinisch-propädeutische Übungen, 2st. Vorl. = Do. 17.30—19, medizinische Klinik.

tit. ao. P. Greif.

Die physikalischen Heilmethoden des Internisten, 2st. Vorl. = Zeit n. V., Hs. der medizinischen Klinik.

PD. Blumencron.

Klinik der Viruserkrankungen, 1st. Vorl. = Zeit n. V., Hs. der medizinischen Klinik.

PD. Monauni.

Klinik der Lungentuberkulose der Erwachsenen, 1st. Vorl. = Zeit n. V., Hs. der medizinischen Klinik.

PD. Riml.

Haematologischer Kurs, 1st. Vorl. = n. V., Hs. der medizinischen Klinik.

PD. Kresbach.

Kinderheilkunde.

Kinderheilkunde, 5st. Vorl. = T. 20—, Mo., Di., Do. u. Fr. 17.15—18, Sa. 10.15—11.

o. P. Lorenz.

Impfkurs, zählt als 1st. Kolleg = Mi. 17.15—18, Kinderklinik.

o. P. Lorenz.

Propädeutische Einführung in die Kinderheilkunde, 1st. Vorl. = Zeit n. V.

tit. ao. P. Widowitz.

Psychiatrie und Neurologie.

Psychiatrisch-neurologische Klinik, 5st. Vorl. = T. 20—, Mo. bis Fr. 12.15—13, Klinik.

N. N.

Seminar für Psychiatrie und Neurologie, 2st. 14tägige Vorl. = U., Mi., 17.15—19, Klinik, verlegbar.

N. N.

Forensische Psychiatrie, 2st. Vorl. = Sa. 10—12, Nervenklinik.

tit. o. P. di Gaspero.

Neurologisch-psychiatrische Propädeutik, 2st. Vorl. = Mi. 17—19, Hs. der Nervenklinik.

PD. Pichler.

Bau und Funktion des Nervensystems (unter klinischen Gesichtspunkten) mit Demonstrationen, 2st. Vorl. = Zeit n. V., Nervenlinik. **PD. Bertha.**
 Ausgewählte Kapitel aus der forensischen Psychiatrie, 2st. Vorl. = Zeit n. V., Nervenlinik. **PD. Bertha.**
 Einführung in die medizinische Psychologie, 2st. Vorl. = Do. 17—19, ev. n. V. **PD. Pakesch.**
 Psychologische Testmethoden in der Psychiatrie, 1st. Übung, Zeit n. V. **PD. Pakesch.**

Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde.

In Zukunft teilt sich die Vorlesung über Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde in:
 Praktikum und Spiegelübungen 2st., nur im Sommersemester; Vorlesungen über Klinik der Hals-, Nasen-Ohrenheilkunde, 3st., nur im Wintersemester.
 Auf Grund der Neueinteilung ist der Vermerk über Kollision der Vorlesungen zu beachten. S. d.
 Praktikum der Hals-Nasen-Ohrenheilkunde mit Spiegelübungen, 2st., T. 20—, Di. u. Fr. 17.15—18. **o. P. Hofer.**
 Otorhinolaryngologische Propädeutik und Untersuchungsmethoden, 2st. Vorl. = Mi. u. Do. 17—18. **PD. Messerklinger.**
 Endoskopie der Luft- und Speisewege, 1st. Vorl. = Sa. 11—12. **PD. Messerklinger.**
 Die Klinik einzelner Tropenkrankheiten in Hals, Nase und Ohr, 1st. Vorl. = Zeit n. V. **PD. Yannoulis.**
 Fragen der Physiologie und Pathologie aus dem Gebiet der Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, 1st. Vorl. = Mo. 17 c. t.—18. **PD. Kraus.**

Zahnheilkunde.

Zahnheilkunde und Kieferchirurgie für Mediziner (nur für klinische Semester), 3st. Vorl. mit Extraktionspraktikum = Mi. 17—18, Sa. 10—11.30. **ao. P. Trauner mit Assistenten.**
 Zahnerhaltungskunde, 3st. mit halbtägigem Praktikum = T. 100—, Mo., Mi. 8—9, Di. 12—13. **ao. P. Trauner und Assistent Waechter.**
 Zahnersatzkunde, 3st., mit halbtägigem Praktikum = T. 100—, Di., Mi., Fr. 8—9. **ao. P. Trauner und Assistent Plischka.**
 Kieferchirurgie, 2st., mit Praktikum = T. 20—, Mi. u. Do. 12—13. **ao. P. Trauner.**
 Kiefer-Orthopädie mit Praktikum, 2st. = T. 30—, Mo. u. Fr. 12—13. **ao. P. Trauner.**

Zahnerhaltungskunde mit Phantomkurs, 3st. (1. Fachsemester) = T. 100—, Zeit n. V. **ao. P. Trauner und Assistenten.**
 Zahnersatzkunde mit Phantomkurs, 2st. (1. Fachsemester) = T. 100—, Zeit n. V. **ao. P. Trauner und Assistenten.**
 Kiefer-Orthopädie für Fortgeschrittene, 1st. Vorl. = Mi. 16—17. **ao. P. Trauner.**
 Extraktionslehre, Mund- und Kieferchirurgie der täglichen Praxis, 1st. Vorl. = Mo. 12—13. **tit. ao. P. Koch-Langentreu.**
 Einführung in die konservierende Zahnheilkunde, 1st. Vorl. = Do. 17—18, Zahnklinik. **PD. Grabner.**

Orthopädie und Unfallchirurgie.

Unfallchirurgie und orthopädische Klinik, 3st. Vorl. = Di. 17—18.30, Sa. 9—10 oder n. V., Unfallkrankenhaus, Theodor-Körner-Straße 65. **tit. ao. P. Ehalt.**
 Allgemeine Orthopädie und orthopädische Klinik, 2st. Vorl. = Do. 16—17.30, Hs. der chirurgischen Klinik. **PD. Moser.**

Chirurgie.

Chirurgische Klinik mit Praktikum, 7½st. Vorl. = T. 20—, Mo. bis Fr. 9 s. t.—10.05, chirurgische Klinik. **o. P. Spath.**
 Frakturen und Luxationen, 2st. Vorl. = Zeit n. V., chirurgische Klinik. **o. P. Spath mit Assistenten.**
 Chirurgische Operationslehre (mit Übungen an der Leiche), 2st. Vorl. = Zeit n. V., Hs. der chirurgischen Klinik. **o. P. Spath.**
 Allgemeine und spezielle Anaesthesie, 1st. Vorl. = Zeit n. V., kleiner Hörsaal. **o. P. Spath mit Assistenten.**
 Ausgewählte Kapitel aus der allgemeinen und speziellen Chirurgie, 1st. Vorl. = Fr. 16—17. **tit. ao. P. Brücke.**
 Ausgewählte Kapitel aus der speziellen und septischen Chirurgie, 2st. Vorl. = Fr. 16—17.30. **tit. ao. P. Kreiner.**
 Urologische Klinik mit Praktikum, 2st. Vorl. = Zeit n. V., kleiner Hörsaal, chirurgische Klinik. **PD. Herbst.**
 Chirurgie der Verletzungen und Wiederherstellungschirurgie, 2st. Vorl. = Mi. 16—17.30, Hs. der chirurgischen Klinik. **PD. Moser.**

Frauenheilkunde.

Geburtshilflich-gynäkologische Klinik mit Praktikum, 10st. Vorl. = T. 20—, Mo. bis Fr. 11 c. t.—13, Klinik. **ao. P. Navratil.**
 Geburtshilflicher Operationskurs am Phantom, 2st. Vorl. = Mo. 16 c. t.—18, Klinik. **ao. P. Navratil und Assistenten.**
 Die Geburtshilfe des praktischen Arztes, 1st. Vorl. = Fr. 18—19, Hs. der Frauenklinik. **PD. Hoff.**

- Geburtshilflich-gynäkologische Untersuchungen, 2st. Vorl. = Di. 17.30—19, s. t., Hs. der Frauenklinik. **PD. Leinzinger.**
 Geburtshilflich-gynäkologische Propädeutik einschließlich der Lehre von den Sexualhormonen (2. Teil), 2st. Vorl. = Do. 17.30—19 s. t., Hs. der Frauenklinik. **PD. Leinzinger.**
 Die praktische Anwendung der weiblichen Sexualhormone, 1st. Vorl. = Fr. 17—18, Frauenklinik. **PD. Tscherne.**

Augenheilkunde.

- Augenheilkunde mit Praktikum, 5st. Vorl. = T. 20—, Mo. bis Fr. 10.15—11. **o. P. Böck.**

Haut- und Geschlechtskrankheiten.

- Klinik und Therapie der Haut- und Geschlechtskrankheiten, 5st. Vorl. = T. 20—, Mo. bis Fr. 10.15—11, Klinik. **o. P. Musger.**
 Praktikum der Haut- und Geschlechtskrankheiten, 3st. Vorl. = Mo., Mi. u. Fr. 17.15—18, Klinik (nur für an der Klinik inskribierte Hörer). **o. P. Musger mit Assistenten.**
 Die Gonorrhöe und die nicht venerischen Genitalerkrankungen (als Ergänzungsvorlesung für das Hauptkolleg), 1st. Vorl. n. V. **PD. Wendlberger.**

Bakteriologie und Hygiene.

- Hygiene I (Umwelthygiene), 3st. Vorl. = Di., Mi. u. Do. 17.15—18, H. 25. **o. P. Jettmar.**
 Gewerbehygiene, 1st. Vorl. = Mi. 18.15—19, Hs. 25. **o. P. Jettmar.**
 Parasitologie II (Arthropoden und medizinische Entomologie), 2st. Vorl. = Mi. u. Do. 8—9, Hs. 25. **o. P. Jettmar.**
 Hygienische Besichtigungen, 3st. = Zeit n. V. **o. P. Jettmar mit Assistenten.**
 Hygiene für Pharmazeuten II, 2st. Vorl. mit Übungen = Sa. 10—11.30, hygienisches Institut. **tit. ao. P. Lieb Franz.**
 Bakteriologische und serologische Untersuchungsmethoden, 2st. Vorl. = Zeit n. V. **PD. Möse.**

Gerichtliche Medizin.

- Gerichtliche Medizin, 5st. Vorl. = Mo., Di., Do. Punkt 15—16, Mi. Punkt 14.30—15.30. **ao. P. Werkgartner.**
 Gerichtlich-medizinische Übungen und Demonstrationen, 2st. Übung = Mi. Punkt 15.30—17. **ao. P. Werkgartner mit Assistenten.**

- Die Blutgruppen und der Rhesusfaktor mit praktischen Übungen, 2st. Vorl. = Zeit n. V., Hs. 29, Institut für gerichtliche Medizin. **PD. Fossel.**

Soziale Medizin.

- Ausgewählte Kapitel aus dem Gebiete der sozialen Medizin mit besonderer Berücksichtigung der Aufgaben des Arztes in der Sozialversicherung, 1st. Vorl. = Zeit n. V., medizinisch-chemisches Institut, Hs. 5. **PD. Lanyar.**

D. Philosophische Fakultät.

(Dekan: Prof. Dr. A. Zinke.)

Die Voraussetzung für die Aufnahme als ordentlicher Hörer ist grundsätzlich die Erwerbung des Reifezeugnisses einer Mittelschule (Gymnasium, Realgymnasium, Realschule, Frauenobererschule).

Im besonderen gelten noch folgende Vorschriften:

a) für geisteswissenschaftliche Fächer (historische und philologische Disziplinen): das Reifezeugnis eines Gymnasiums oder Realgymnasiums, außerdem einer Realschule oder Frauenobererschule (ergänzt durch den Nachweis der Kenntnis des Lateinischen bis spätestens zu Beginn des dritten Studiensemesters); für die Fächer klassische Philologie, Philosophie, klassische Archäologie als Hauptfach, vergleichende Sprachwissenschaft als Hauptfach ist auch der Nachweis der Kenntnis des Griechischen, sofern nicht das Reifezeugnis eine Note darüber enthält, bis spätestens zu Beginn des dritten Semesters erforderlich.

b) für alle übrigen Studienfächer (Mathematik, alle naturwissenschaftlichen Fächer, Leibesübungen): das Reifezeugnis eines Gymnasiums, Realgymnasiums, einer Realschule oder einer Frauenobererschule ohne Ergänzungen.

c) für Pharmazeuten: das Reifezeugnis eines Gymnasiums oder Realgymnasiums, außerdem einer Realschule oder Frauenobererschule (ergänzt durch den Nachweis der Kenntnis des Lateinischen vor Beginn der Studien).

Außerdem gewähren folgende Studiennachweise die Zulassung zu bestimmten ordnungsgemäßen Studien:

a) das Reifezeugnis einer Lehrer- oder Lehrerinnenbildungsanstalt mit der erforderlichen Ergänzungsprüfung aus zwei Fremdsprachen (nach Maßgabe des gewählten Studiums Latein

und Griechisch, Latein und eine lebende Fremdsprache, zwei lebenden Fremdsprachen), jedoch mit Erlassung der Prüfung aus Mathematik, wenn diese nach dem Lehrplan der Mittelschulen unterrichtet wurde, und aus den Fremdsprachen, aus denen eine Note im Reifezeugnis ausgewiesen ist.

Absolventen von Lehrer- bzw. Lehrerinnenbildungsanstalten, die die Reifeprüfung seit 1950 abgelegt haben, bedürfen keiner Ergänzungsprüfung zum Studium an der Universität.

b) das Reifezeugnis der Handelsakademie sowie das Reifezeugnis einer Lehrer- oder Lehrerinnenbildungsanstalt zum Übersetzer- und Dolmetscherstudium ohne Ergänzung.

c) das Zeugnis über eine abgelegte Berufsreifeprüfung für dasjenige Studium, für welches die Prüfung abgelegt und die Studienberechtigung erworben wurde. Sofern für das gewählte Studium der Nachweis der Kenntnis des Lateinischen bzw. des Griechischen gefordert ist, sind die nötigen Ergänzungsprüfungen in den hierfür vorgesehenen Zeitpunkten abzulegen.

Ausländer können als ordentliche Hörer immatrikuliert werden, wenn sie ein die Hochschulreife nach den (obigen) österreichischen Vorschriften nachweisendes Reifezeugnis oder eines diesem gleichwertiges Dokument vorweisen können. Im allgemeinen müssen die von Ausländern vorgelegten Studiennachweise auch in ihrem Heimatlande zu einem Hochschulstudium berechtigen und nach Grund und Art der Ausbildung den österreichischen Reifezeugnissen entsprechen; dies gilt auch hinsichtlich der Kenntnis des Lateinischen (bzw. Griechischen), sofern diese für bestimmte Studien gefordert ist.

Studierende österreichischer Staatszugehörigkeit, die das Reifezeugnis an einer ausländischen Schule erworben haben, müssen dieses vor der Immatrikulation als ordentlichen Hörer durch das Bundesministerium für Unterricht nostrifizieren lassen.

- A. Ordentliche Hörer, die das Lehramt an Mittelschulen oder das Doktorat der Philosophie anstreben, haben in jedem Semester mindestens 15 Wochenstunden an Lehrveranstaltungen der Philosophischen Fakultät zu belegen, wobei die Kurse und die Übungen der Lektoren in die Wochenstundenanzahl nicht einrechenbar sind.
- B. Ordentliche Hörer der Pharmazie. Ein pharmazeutisches Semester ist nur dann anrechenbar, wenn mindestens 20 Wochenstunden und alle verbindlich vorgeschriebenen Vorlesungen und Übungen besucht werden.

Für die ordnungsgemäße Absolvierung dieses Studiums sind folgende Vorlesungen und Übungen verbindlich:

Im ersten Studienjahr:

- Physik, in beiden Semestern, 4 Stunden.
Anatomie und Physiologie der Pflanzen, im Wintersemester, 4 Stunden.
Systematische Botanik, im Sommersemester, 5 Stunden.
Anorganische und organische Experimentalchemie, in beiden Semestern, 5 Stunden.
Einführung in die qualitative Analyse, im Wintersemester, 2 Stunden.
Übungen im Bestimmen der Pflanzen mit Exkursionen, im Sommersemester, 3 Stunden.
Pflanzenanatomisches Praktikum, in beiden Semestern, 3 Stunden.
Analytisch-chemische Übungen I und II, in beiden Semestern, 15 Stunden.

Im zweiten Studienjahr:

- Grundzüge der physikalischen Chemie, im Wintersemester, 5 Stunden.
Pharmazeutische Chemie (I und II), in beiden Semestern, 4 Stunden.
Einführung in die Maßanalyse, im Wintersemester, 2 Stunden.
Pharmakognosie, I, im Sommersemester, 5 Stunden.
Physikalische Übungen, im Wintersemester, 4 Stunden.
Analytisch-chemische Übungen III, im Wintersemester, 15 Std.
Chemische Übungen, im Sommersemester, 20 Stunden.
Pharmakognostische Übungen, im Sommersemester, 15 Stunden.

Im dritten Studienjahr:

- Pharmazeutische Chemie (III u. IV), in beiden Semestern, 4 Std.
Untersuchung der Arzneimittel, im Sommersemester, 2 Stunden.
Pharmakognosie II, im Wintersemester, 5 Stunden.
Untersuchung und Wertbestimmung der Drogen, 1 Stunde in beiden Semestern.
Untersuchung galenischer Präparate, 1 Stunde in beiden Semestern.
Hygiene für Pharmazeuten, in beiden Semestern, 2 Stunden.
Pharmakodynamik und Toxikologie, im Wintersemester, 3 Std.
Apotheken- und Sanitätsgesetzeskunde, im Wintersemester, 2 Stunden.

Theoretische Grundlagen der Rezeptur und pharmazeutischen Technik mit Übungen, in beiden Semestern, 5 Stunden.

Pharmazeutisch-chemische Übungen, in beiden Semestern, 20 Stunden.

Pharmakognostische Übungen, in beiden Semestern, 15 Stunden.

Galenische Pharmazie mit Übungen, in beiden Semestern, 4 Std.

Chemisch-mikroskopische Untersuchung menschlicher Sekrete und Exkrete, im Sommersemester, 3 Stunden.

Erste Hilfe, im Sommersemester, 2 Stunden.

Die beiden strengen Prüfungen (Rigorosen) sind an derselben Universität abzulegen.

Ausnahmsweise kann die Fortsetzung der strengen Prüfungen an einer anderen Universität im Einverständnis der beiden beteiligten Professorenkollegien bewilligt werden, wenn die schon begonnenen Prüfungen mit Erfolg abgeschlossen sind und wenn rücksichtswürdige Umstände vorliegen, insbesondere, wenn daas pharmazeutische Studium an der anderen Universität fortgesetzt wird.

Die erste strenge Prüfung (Rigorosum) ist aus Botanik in den ersten vier Wochen des anrechenbaren dritten Semesters, aus Physik und Experimentalchemie in den letzten vier Wochen des anrechenbaren dritten Semesters oder in den ersten vier Wochen des folgenden Semesters abzulegen. Der Kandidat hat bei der Prüfung aus Botanik ein Herbarium von mindestens 150 Pflanzen vorzuweisen. Der Nachweis, daß der Kandidat an den physikalischen Übungen fleißig und mit Erfolg teilgenommen hat, muß bei der Prüfung aus Physik vorgelegt werden.

Die Zulassung zur Prüfung aus Experimentalchemie und Physik kann nur erfolgen, wenn der Besuch für die ersten drei Semester verbindlich vorgeschriebenen Vorlesungen und Übungen durch das Meldungsbuch des Studierenden nachgewiesen ist.

Die erfolgreiche Ablegung der ersten strengen Prüfung wird im Meldungsbuch des Studierenden ersichtlich gemacht.

Wurde die Prüfung nicht schon am Schlusse des anrechenbaren dritten Semesters bestanden, so ist als viertel Semester erst jenes anrechenbar, in dessen Verlauf diese Prüfung aus allen Gegenständen mit Erfolg bestanden wurde.

Die zweite strenge Prüfung (Rigorosum) besteht aus je einer praktischen Prüfung aus pharmazeutischer Chemie (mit chemischer Analyse), aus Pharmakognosie und Hygiene für Pharmazeuten sowie aus einer theoretischen Gesamtprüfung aus pharmazeutischer Chemie, aus Pharmakognosie und Hygiene für Pharmazeuten.

Die Zulassung, um die nach ordnungsgemäßer Absolvierung des pharmazeutischen Studiums anzusuchen ist, kann nur erfolgen, wenn durch das Meldungsbuch des Kandidaten oder durch besondere Belege nachgewiesen ist, daß er nach mit Erfolge bestandener erster Prüfung in den anrechenbaren drei letzten Semestern alle verbindlich vorgeschriebenen Vorlesungen und Übungen besucht und insbesondere an den vorgeschriebenen Laboratoriumsübungen aus Chemie, pharmazeutischer Chemie und Pharmakognosie, an den Untersuchungen menschlicher Sekrete und Exkrete sowie an dem Kurs über erste Hilfeleistung mit Erfolg teilgenommen, ferner ein Kolloquium aus Rezeptur und pharmazeutischer Technik (einschließlich galenischer Pharmazie) mit Erfolg bestanden hat.

C. Studierende, welche die Ablegung der Fachprüfung für Übersetzer (nach 5 Semestern) oder die Diplomprüfung für Dolmetscher (nach 7 Semestern) anstreben, müssen in jedem Semester mindestens 15 Wochenstunden belegen, wobei alle Lehrveranstaltungen der Übersetzer- und Dolmetscherausbildung (Vorlesungen und Übungen) eingerechnet werden.

D. Hörer anderer Fakultäten dürfen an der Philosophischen Fakultät nur bis zu höchstens 8 Wochenstunden belegen.

Diese Bestimmung findet auf Studierende anderer Hochschulen und Fakultäten, die an der Dolmetscher- und Übersetzerausbildung teilnehmen, keine Anwendung.

E. Hörern, die die Erwerbung des Doktors der Philosophie in Erwägung ziehen, wird empfohlen, bereits in früheren Semestern, welche durch die Vorbereitung auf Hauptfachprüfungen noch nicht voll in Anspruch genommen sind, auch dem Studium der Philosophie Aufmerksamkeit zu schenken. Nähere Auskünfte und Beratungen jeweils Mi., Fr. 18—19 Uhr im Philosophischen Seminar, Universitätsgebäude 2, II. St., rechts.

Philosophie, Psychologie und Pädagogik.

Geschichte der Griechischen Philosophie I (Vorsokratiker und Sokratische Schulen), 3st. Vorl. = Mo. 11—12, Di., Mi. 10 bis 11, Hs. 8. o. P. Radakovic.

Die englischen Empiristen (Locke, Berkeley, Hume), 2st. Vorl. = Do., Fr. 10—11, Hs. 8. o. P. Radakovic.

Ein Versuch des Neo-Liberalismus (F. A. Hayek: „Der Weg zur Knechtschaft“), 1st. Vorl. = Mo. 17—18, Philos. Seminar. o. P. Radakovic.

- Philosophisches Seminar: Plato; moderne Interpretationen seiner Lehre, 1st. Übungen = T. 10.—, Mo. 18—19, Philos. Seminar. **o. P. Radakovic.**
- Soziologisches Seminar: Ausgewählte soziologische Probleme, 2st. Übungen = T. 10.—, Do. 16.30—18, Philos. Seminar. **o. P. Radakovic.**
- Systematische Philosophie VII/VIII: Der Mensch und seine Welt, 3st. Vorl. = Mo. 12—13, Di., Mi. 11—12, Hs. 8. **ao. P. Silva-Tarouca.**
- Proseminar dazu, 2st. Übung = T. 10.—, Mi. pünktlich 18.15 bis 19.45, Philos. Seminar. **ao. P. Silva-Tarouca.**
- Soziale Bildung — Humane Revolution, Coll. publ., 1st. Vorl. = Mo. 19—20, Philos. Seminar. **ao. P. Silva-Tarouca.**
- Formalität, Existenz und Symbolik, zur metaphysischen Problematik der Kunst (mit Aussprache und fallweise mit Lichtbildern), 2st. Vorl. = Fr. pünktlich 16.45—18.15, Hs. 22. **ao. P. Silva-Tarouca.**
- Seminar: Übungen zur philosophischen Interpretation (Ch. A. Crusius), 2st. = T. 10.—, Do. pünktlich 18.15—19.45 Philos. Seminar. **ao. P. Silva-Tarouca.**
- Übungen für Werkstudenten und Prüfungskandidaten aus systematischer Philosophie, 3 st. = n. V. **ao. P. Silva Tarouca.**
- Menschenkunde, 1st. Vorl. = n. V. **PD. tit. ao. P. Hartmann.**
- „Notwendigkeit“, „Möglichkeit“ und „Zufälligkeit“ in Philosophie und Logik, 2st. Vorl. = Di. 9—10, Fr. 11—12, Hs. 8. **PD. Freundlich.**
- Übungen zur Vorlesung, 1st. Übung = n. V. Philos. Seminar. **PD. Freundlich.**
- Die Psychologie des physiognomischen Eindrucks und des Wertbewußtseins, 3st. Vorl. = Di. 14—15, Mi. 14.30—16, Hs. 8. **ao. P. Weinhandl.**
- Probleme der Sozialpsychologie: Das Wertbewußtsein und seine Krisen, 1st. Vorl. = Sa. 8—9, Hs. 8. **ao. P. Weinhandl.**
- Psychologisches Praktikum: Gestaltanalytische Übungen zur Ausdruckskunde und Graphologie, 2st. Übung = T. 10.—, Di. 18—19.30, Psychologischer Arbeitsraum. **ao. P. Weinhandl.**
- Praktikum für Psychologie und Pädagogik: Neue Testverfahren, 2st. Übung = T. 10.—, Di. 15—17, Psychologischer Arbeitsraum. **ao. P. Weinhandl.**
- Theorie der Erziehung und Grundfragen der Gegenwartspädagogik (Pflichtvorlesung für Lehramtskandidaten), 3 st. Vorl. = Do. 8—10, Fr. 12—13, Hs. 8. **ao. P. Weinhandl.**

- Pädagogisches Seminar: Die österreichische Bildungsidee bei Adalbert Stifter, 2st. Übung = T. 20.—, Mo. 8—10, Pädagogisches Seminar. **ao. P. Weinhandl.**
- Geschichte der Pädagogik des 19. und 20. Jahrhunderts mit besonderer Berücksichtigung des österreichischen Bildungswesens, 3st. Vorl. (Pflichtvorlesung für Lehramtskandidaten) = Mi. 16—17, Fr. 16—18, Hs. 8. **P. Tumlriz.**
- Gegenwartsprobleme der Hochschulbildung (Studium Generale etc.), 1st. Vorl. (für Hörer aller Fakultäten) = Do. 16—17, Hs. 8. **PD. Wolf.**
- Methodik des philosophisch-propädeutischen Unterrichtes (für Lehramtskandidaten), 2st. Vorl. mit Hospitierungen = n. V. **PD. Wolf.**
- Praktische Mittelschulpädagogik (Pflichtvorlesung für Lehramtsanwärter), 3st. Vorl. = n. V. **Lb. Thaller.**
- Psychologie in Industrie und Verwaltung, 2st. Vorl. = Do. 14—16, Psychologischer Arbeitsraum. **Gastprof. F. Wickert.**
- Vergleich des Persönlichkeitstests, 2st. Vorl. mit Übungen = Do. 15—16.30 (vierzehntägig) im psych. Institut des Arbeitsamtes. **PD. Birzele.**
- Übungen zu Rorschach's Psychodiagnostik, 2st. Übung (Fortsetzung für Fortgeschrittene, beschränkte Teilnehmerzahl) = T. 10.—, n. V., Psychologischer Arbeitsraum. **PD. Eichinger.**
- Vergleichende Syntax der Schulsprachen (mit besonderer Berücksichtigung des Lateinischen und Französischen), 2st. Vorl. = Sa. 11.30—13. **Lb. Regula.**

Geschichte des Altertums und Altertumskunde.

- Geschichte der römischen Kaiserzeit I (die julisch-claudische Dynastie), 3 st. Vorl. = Di., Mi., Do. 12—13, Hs. 23. **o. P. Swoboda.**
- Römische Municipalverwaltung (Fortsetzung), 2st. Vorl. = Fr. 11.30—13, Hs. 23. **o. P. Swoboda.**
- Das Werden von Zivilisation und Kultur (für Lehramtskandidaten), 2st. Vorl. = n. V. **o. P. Swoboda.**
- Interpretation ausgewählter Texte, 2st. Seminar (für Fortgeschrittene), = T. 10.—, Do. 17—19, Althistorisches Seminar. **o. P. Swoboda.**
- Geschichte, Kultur und Kunst der Ost- und Westgoten auf Grund der Bodenfunde, II, 1st. Vorl. = Mi. 9—10, Hs. 22. **PD. Stefan.**

Königsmonogramme und Grundlagen des Münz- und Geldwesens der Rugen und Goten, 1st. Vorl. = Do. 9—10, Hs. 22.
PD. Stefan.

Geschichte des Mittelalters und der Neuzeit.

- Europäische Geschichte im Zeitalter der Aufklärung, 3st. Vorl. = Mi., Do., Fr. 10—11, Hs. 11. o. P. Eder.
Weltpolitische Übersicht 1918—1945. Zweiter Teil. 2 st. Vorl. = Mi., Fr. 11—12, Hs. 11. o. P. Eder.
Historisches Seminar, Abt. Allgemeine Neuere Geschichte: Memoiren und Biographien zur Geschichte des österreichischen Liberalismus, 2st. Übung = T. 10—, Do. 14.30 bis 16, Historisches Seminar. o. P. Eder.
Das Zeitalter der Karolinger, 2st. Vorl. = Di. 17—19, Hs. 11. ao. P. Appelt.
Ausgewählte Probleme der Wirtschaftsgeschichte des Mittelalters, 2st. Vorl. = Mo. 9—11, Hs. 11. ao. P. Appelt.
Lehre von den Kaiserurkunden, 2st. Vorl. mit Übungen = Fr. 15 bis 17, Seminar für geschichtliche Hilfswissenschaften. ao. P. Appelt.
Historisches Seminar, Abt. Mittelalter, 2st. Übung = T. 10—, Mo. 17—19, Historisches Seminar. ao. P. Appelt.
Quellenkunde zur österreichischen Geschichte. 4st. Vorl. = Mo., Di., Mi. pünktlich 15—16, Hs. 12. ao. P. Wiesflecker.
Interpretation ausgewählter Quellen zur österreichischen Verfassungs- und Verwaltungsgeschichte, 1st. Vorl. = Di. 16—17, Historisches Seminar. ao. P. Wiesflecker.
Historisches Seminar, Österreichische Abteilung, 3st. Seminarübung = T. 10—, Mo., Mi. 16—17.30, Historisches Seminar. ao. P. Wiesflecker.
- PD. tit. ao. P. Popelka liest nicht.
Steirische Geschichtsschreibung als Einführung in die Landesgeschichte. 1st. Vorl. = n. V. PD. Tremei.

Klassische Archäologie.

- Griechische Kunst, IV. Teil (Hellenistische Epoche), 3st. Vorl. = Mo. 9—10, Do., Fr. 10—11, Hs. 22. PD. tit. ao. P. Diez.
Archäologische Übungen (für klassische Philologen), 2st. Übung = T. 10—, Mi. 15.15—16.45, Archäologisches Institut. PD. tit. ao. P. Diez.
Archäologische Übungen (für Kunsthistoriker), 2 st. Übung = T. 10—, Mo. 10.15—11.45, Archäologisches Institut. PD. tit. ao. P. Diez.

Kunstgeschichte.

- Geschichte der abendländischen Kunst: III. Teil, Die frühmittelalterliche Kunst unter besonderer Berücksichtigung der justinianischen Periode, 3st. Vorl. = Di., Mi., Do. 11—12, Hs. 22. o. P. Sas-Zaloziecky.
Geschichte der Kunst in Österreich im Zusammenhang mit der mittleren und neueren Kunstgeschichte (für Lehramtskandidaten), 2st. Vorl. = n. V., Hs. 22. o. P. Sas-Zaloziecky.
Übungen für Anfänger, Einführung in kunstgeschichtliche Probleme, 2st. Übung = T. 20.—, Fr. 10.30—12, Kunsthistorisches Institut. o. P. Sas-Zaloziecky.
Übungen für Fortgeschrittene (nur nach vorhergehender Anmeldung), 1st. Übung = T. 20.—, Mo. 18—19, Kunsthistorisches Institut. o. P. Sas-Zaloziecky.
Die flämische Malerei des 17. Jahrhunderts II, 2st. Vorl. = Mi. 17—18.30 (pünktlich), Hs. 22 u. Künstlerhaus (Flämische Ausstellung). PD. tit. ao. P. Coudenhove-Erthal.
PD. tit. ao. P. Garzarolli-Thurnlaekh liest nicht.
Theorien der Denkmalpflege, 1st. Vorl. = n. V., Hs. 22. PD. Frodl.

Klassische Philologie.

- Geschichte der griechischen Literatur I, Archaische Zeit, c) Chorlyrik und Anfänge des Dramas, 2st. Vorl. = Di. 8—9, Fr. 15—16, Hs. 23. o. P. Gerstinger.
Lektüre und Erklärung ausgewählter Elegien des Propertius, 1 st. Vorl. = Mi. 9—10, Hs. 23. o. P. Gerstinger.
Griechisches Seminar: Pindar (Auswahl), Lektüre und Erklärung, 2st. Seminarübung = T. 10—, n. V., Seminar für Klassische Philologie. o. P. Gerstinger.
Griechisches Proseminar: Lektüre ausgewählter Mimiamben des Herondas, 1st. Proseminarübung = T. 10—, Di. 9—10, Hs. 23. o. P. Gerstinger.
Eateinische Literatur der Spätzeit, 2st. Vorl. = Fr. 8—10, Hs. 23. ao. tit. o. P. Ivanka.
Klassiker des lateinischen Mittelalters, 1st. Vorl. = Mi. 19—20, Hs. 23. ao. tit. o. P. Ivanka.
Antike Geschichtsschreibung, 2 st. Vorl. = Do. 15—17, Hs. 23. ao. tit. o. P. Ivanka.
Lateinisches Seminar, 2st. Seminarübung = T. 10—, Do. 8—10, Seminar für klassische Philologie. ao. tit. o. P. Ivanka.
Lateinisches Proseminar, 1st. Proseminarübung = T. 10—, Fr. 11 bis 12, Sem. f. klassische Philologie. ao. tit. o. P. Ivanka.

- Deutsch-lateinische Stilübungen, Unterstufe, 2st. Proseminar-
 übung = T. 10—, Fr. 16—18, Hs. 23. **L. Simchen.**
- Deutsch-lateinische Stilübungen, Oberstufe, 2st. Proseminar-
 übung = T. 10—, Di. 16—18, Hs. 23. **L. Simchen.**
- Deutsch-griechische Stilübungen, 2st. Proseminarübung =
 T. 10—, Di. 18—19.30, Hs. 23. **L. Weber-Ostwalden.**

Musikwissenschaft.

- Formgesetze der Musik, Coll. publ., 1st. Vorl. = n. V.
H. P. Marx.
- Instrumentalmusik des Spätbarock, 2st. Vorl. = Do. 8.30—10.
PD. tit. ao. P. Federhofer.
- Musikbibliographische Übungen, 2st. Übung = T. 20—, Do. 10.15
 bis 11.45. **PD. tit. ao. P. Federhofer.**

Allgemeine und vergleichende Sprachwissenschaft.

- Die indogermanischen Völker und Sprachen (Einführung), 4st.
 Vorl. = n. V. **o. P. Brandenstein.**
- Herkunft, Kultur und Sprache der Etrusker, 1st. Vorl. = n. V.
o. P. Brandenstein.
- Sprachwissenschaftliches Kolloquium, 1st. Übung = Fr. 18—19,
 Institut. **o. P. Brandenstein.**

Deutsche Sprache und Literatur.

- Das höfische Epos des 13. Jahrhundert, 3st. Vorl. = Mi. 17—19,
 Fr. 17—18, Hs. 11. **o. P. Jutz.**
- Einführung ins Altsächsische; mit Lektüre, 1 st. Vorl. = Fr. 18
 bis 19, Hs. 11. **o. P. Jutz.**
- Seminar: Gotisch, 2st. Übung = T. 10—, Do. 16—18, Hs. 11.
o. P. Jutz.
- Proseminar: Lektüre mittelhochdeutscher Texte, 2st. Übung, U.
 Di. 17—19, Hs. 12. **o. P. Jutz mit Assistent Kracher.**
- Deutsche Stilepochen (Fortsetzung und Schluß), 2st. Vorl. =
 Mo. 11—13, Hs. 11. **o. P. Kleinmayr.**
- Kleists letzte Dramen, 2st. Vorl. = Do. 11—13, Hs. 11.
o. P. Kleinmayr.
- Seminar: Rilke, Sonette an Orpheus (Fortsetzung), 2st. Übung =
 T. 10—, Di. 15—17, Hs. 11. **o. P. Kleinmayr.**
- Besprechung schriftlicher Referate, 2st. Übung (privatissime),
 U n. V. **o. P. Kleinmayr.**

Volkskunde.

- Volkskundliche Grundfragen, Fortsetzung, 2st. Vorl. = Mo. 16
 bis 18, Institut für Volkskunde. **o. P. Geramb.**
- Jahrlaufbräuche II, 2st. coll. publ. U., Mi. 17—19, Priesterseminar,
 Bürgergasse 2, alte Universität. **o. P. Geramb.**
- Volkslied, 2st. Vorl. = Do. 9—11, Institut für Volkskunde.
o. P. Geramb.
- Übungen, 2st. coll. publ. = Fr. 17—19, Institut für Volkskunde.
o. P. Geramb.
- Die Vater-Sohn-Beziehung in der volktümlichen Überlieferung,
 1st. Vorl. = Mo. 15—16, Institut für Volkskunde.
PD. tit. ao. P. Koren.
- Maske und Spiel, 1st. Vorl. = Mi. 16—17 (verlegbar).
PD. Kretzenbacher.

Ethnologie und Religionswissenschaft.

- Megalithreligion und der Beginn der Hochkulturen, 2st. Vorl. =
 Fr. 15—16.30, Institut für Volkskunde. **PD. tit. ao. P. Closs.**

Englische Sprache und Literatur.

- Die englische Literatur seit dem 17. Jahrhundert (Fortsetzung),
 3st. Vorl. = Mi., Fr. 11—12, Sa. 9—10, Hs. 12.
o. P. Koziol.
- Englische Metrik, 2st. Vorl. = Mo. und Sa. 10—11, Hs. 12.
o. P. Koziol.
- Englisches Seminar: Übungen an mittelenglischen Texten (nur
 für Seminarmitglieder), 2st. Seminarübung = T. 20—, Di. 9
 bis 11, Englisches Seminar. **o. P. Koziol.**
- The English Language in America, 2st. Vorl. in englischer
 Sprache, u., Mi., Fr., 10—11, Hs. 12.
Gastprofessor Albert H. Marekwardt.
- Methodik und Didaktik des Englisch-Unterrichtes (Pflichtvor-
 lesung für Lehramtsanwärter), 2st. Vorl. = Di., Do. 8—8.45
 pünktlich, Hs. 11. **Lb. Gasser.**
- Englisches Proseminar I (für Studierende im ersten Studien-
 jahr), 3st. Übung = Di., Do. 8.45—10 pünktlich, T. 20—,
 Hs. 11. **Lb. Gasser.**
- Englisches Proseminar II (für Studierende nach dem ersten
 Studienjahr), 3st. Übung = Mo 8.30—10 pünktlich, T. 20—,
 Mi. 14—15, Hs. 12. **Lb. Zotter.**

Romanische Sprachen und Literaturen.

- Die französische Literatur im 17. Jahrhundert, 3st. Vorl. = Di., Do. 11—12, Hs. 23, Fr. 11—12, Hs. 11. o. P. Palgen.
Romanisches Seminar: Ausschnitte aus den Essais von Montaigne, 2st. Seminarübung = T. 20—, Mi. 8.30—10, Romanisches Seminar. o. P. Palgen.
Italienisches Seminar: Altitalienische Lyrik, 2 st. Seminarübung = T. 20—, Mi. 18.30—20, Italienisches Seminar. o. P. Palgen.
Phonétique du français moderne avec aperçu historique et exercices pratiques de prononciation, 2st. Übung = n. V. Lb. Rabuse.
Proseminar: L'oeuvre d'Ernest Renan, 2st. Übung = Di. 16—17.30, Romanisches Seminar. L. Laurent.
Proseminar: L'oeuvre de Roger Martin du Gard, 2st. Übung = Do. 16.15—17.45, Romanisches Seminar. L. Laurent.
Exercices pratiques: traduction et conversation, 2st. Übung = Mi. 10.30—12, Romanisches Seminar. L. Laurent.
Révision de la Grammaire par les thèmes, 2st. Übung = n. V. L. Grengg-Porion.
Traduction en français d'un texte allemand, 2st. Übung = n. V. L. Grengg-Porion.
Proseminar: Le renouveau chrétien au XXe siècle (Suite), 2st. Übung = n. V. L. Grengg-Porion.
Proseminar: Silvio Pellico: Le mie prigione, 2st. Übung = Mi. 15.30—17, Romanisches Seminar. L. Schwagerl.
Übersetzung Italienisch-Deutsch und Deutsch-Italienisch aus modernen Autoren und Tageszeitungen, 2st. Übung = Mi. 17—18.30, Romanisches Seminar. L. Schwagerl.
Der italienische Wortschatz und italienische Idiomata, 2st. Übung = Fr. 9.15—10.45, Romanisches Seminar. L. Schwagerl.

Slawische Sprachen und Literaturen.

- Die bürgerliche Kultur der Slawen in sprachlich-kulturhistorischer Sicht, 2st. Vorl. = Di. 16—18. o. P. Matl.
Bulgarische Grammatik, 2st. Vorl. = Mi., Fr. 12—13. o. P. Matl.
Die Epoche von der Reformation bis zum Barock bei den Slawen, 2st. Vorl. = n. V. o. P. Matl.
Slawisches Seminar: Übungen an slawischen Texten, 2st. Übung = T. 10—, n. V. o. P. Matl.
Vergleichende Grammatik der slawischen Sprachen, II., Laut- und Formenlehre, 2st. Vorl. = Di. 12—13, Do. 8—9. PD. Aitzetmüller-Sadnik.

- Übungen an altkirchenslawischen Texten, 2st. Proseminarübung = n. V. PD. Aitzetmüller-Sadnik.
Die Kultur der Slawen II, 2st. Vorl. = n. V. PD. Aitzetmüller-Sadnik.
Abriß der tschechischen Literaturgeschichte, 1st. Vorl. = n. V. PD. Treimer.
Westslawische Übungen, 1st. Übung = n. V. PD. Treimer.

Orientkunde.

- Das Gilgamesch-Epos (Lektüre ausgewählter Stücke in sumerischer, akkadischer und hethitischer Sprache), 2st. Vorl. = n. V. o. P. Weidner.
Die Hethiter, ihre Geschichte und ihre Kultur (Fortsetzung), 1st. Vorl. = n. V. o. P. Weidner.
Einführung in die akkadische Sprache, 2st. Vorl. = n. V. o. P. Weidner.
Briefe aus dem Alten Orient, 1st. Übung = n. V. o. P. Weidner.
Babylonisch-assyrisches Kunsthandwerk, 3st. Vorl. mit Übungen = Fr. 14—17. PD. Falkner.
Hebräisch II, 2st. Vorl. = n. V. PD. Molin.
Geschichte Palästinas in der Zeit der Selbständigkeit, 1st. Vorl. = n. V. PD. Molin.
Nabatäische und palmyrenische Inschriften, 1st. Vorl. = n. V. PD. Molin.
Texte zur Entstehung des isr. Prophetentums, 1 st. Übung = n. V. PD. Molin.

Geographie.

- Grundbegriff der Geographie, 3st. Vorl. = Mo., Mi., Fr. 8—9, Hs. 8. N. N.
Österreich, 2st. Vorl. = Di., Do. 8—9 Hs. 8. (Pflichtkolleg für Lehramtskandidaten.) N. N.
Länderkunde von Ungarn und Rumänien, 2st. Vorl. = Do. 11—12, Fr. 9—10, Hs. 8. PD. tit. ao. P. Morawetz.
Länderkunde von Frankreich und Spanien, 2st. Vorl. = n. V. PD. tit. ao. P. Morawetz.
Übungen für Anfänger (Pflichtkolleg für Lehramtskandidaten und Geographiedissertanten): Einführung in das Studium der Geographie, 2st. Übung = T. 20—, Mo. 11—13, Seminarraum. PD. tit. ao. P. Morawetz mit Assistenten.
Übungen für Fortgeschrittene: Geomorphologisches Praktikum, 5st. Übung = T. 20—, Einführungsstunde Do. 10—11, Seminarraum. PD. tit. ao. P. Morawetz.

Geographisches Seminar, 2st. Übung = T. 20—, Di. 10—12, Seminarraum. **NN.**
Geographische Exkursionen, n. V. **PD. tit. ao. P. Morawetz.**

Mathematik.

Differential- und Integralrechnung (Fortsetzung), 5st. Vorl. = Mo. 8.15—9.00, Di., Do., Fr. 8.00—9.00, Hs. 34. **ao. P. Kantz.**
Mathematisches Proseminar (zu Differential- und Integralrechnung), 2st. Übung = T. 20—, Di. 17—19, Hs. 34. **ao. P. Kantz.**
Algebraische Zahlentheorie, 2st. Vorl. = Mi. 8—10, Hs. 34. **ao. P. Kantz.**
Mathematisches Seminar (Bewertungstheorie), 2st. Übung = T. 20—, Mo. 15—16.30, Hs. 34. **ao. P. Kantz.**
Analytische Geometrie der Ebene und des Raumes, 4st. Vorl. = n. V. **P. Wendelin.**
Übungen aus analytischer Geometrie der Ebene und des Raumes, 2st. Übung = T. 20—, n. V. **P. Wendelin.**
Mengensysteme, Verbände und Maßbegriffe (Fortsetzung), 1st. Vorl. = n. V. **P. Wendelin.**
Einführung in die Differentialgeometrie (Fortsetzung), 1 st. Vorl. = Fr. 12—13, Hs. 34. **PD. tit. ao. P. H. R. Miller.**
Darstellende Geometrie mit Übungen (Fortsetzung), 3st. Vorl. = Mo. 17—18.30, Do. 18—19, Hs. 34. **PD. tit. ao. P. H. R. Miller.**
Tensorrechnung (Fortsetzung), 1st. Vorl. = n. V. **PD. Aigner.**
Einführung in die mathematische Behandlung der Naturwissenschaften, 2st. Vorl. für Hörer der naturwissenschaftlichen Studienrichtung = n. V. **PD. Aigner.**
Übungen aus Einführung in die mathematische Behandlung der Naturwissenschaften, 1st. Übung = n. V. **PD. Aigner.**

Physik.

Experimentalphysik II (Elektromagnetismus, Optik, Bau der Materie), Einführung in die Physik für Physiker, Chemiker, Naturhistoriker, Pharmazeuten und Mediziner, 5st. Vorl. = Mo. bis Fr. 9—10, H. 32. **o. P. Smekal.**
Experimentalphysik für Fortgeschrittene, Wärmelehre, Pflichtvorlesung für Lehramtsanwärter der Physik, 4st. Vorl. = Mo., Mi., Fr. 11.10—12.10, Hs. 32. **PD. tit. ao. P. Székely.**
Physikalisches Praktikum für Physiker (Anfänger und Fortgeschrittene), 6st. Übung = T. für Anfänger 20—, für Fortgeschrittene 40—, Do., Fr. 14—17, Physikalisches Institut. **o. P. Smekal.**

Physikalisches Praktikum für Chemiker und Naturhistoriker (bei ausreichender Plätzeanzahl auch für Pharmazeuten), 4st. Übung = T. 40—, Mo., Di. 14—17, Physikalisches Institut.

o. P. Smekal.

Anleitung zu selbständigen wissenschaftlichen Untersuchungen, 20st. Übung = T. 100—, ganztägig im Physikalisches Institut.

o. P. Smekal und PD. tit. ao. P. Székely.

Physikalisches Seminar, U., jeden 2. Di. 17—19, Hs. 33.

o. P. Smekal und PD. tit. ao. P. Székely.

Übungen in physikalischen Schulversuchen, 3st. Übungen = T. 20—, n. V. **Lb. Weinmeister.**

Mechanik (Elastizitätstheorie), 5st. Vorl. = Di. bis Fr. 10.15—11.15, Hs. 33. **o. P. Urban.**

Proseminar, Übungen aus Mechanik, 2st. Übung = T. 10—, Di. 15.30—17, H. 33. **o. P. Urban.**

Seminar aus theoretischer Physik, Besprechungen neuer Arbeiten über Kernphysik, 2st. Übung = Sa. 8.15—10, Hs. 33.

o. P. Urban.

Anleitung zu selbständigen wissenschaftlichen Untersuchungen, 20st. Übungen = T. 50—, ganztägig. **o. P. Urban.**

Seminar aus Hochfrequenztechnik, Besprechung neuerer Arbeiten, 2 st. Übung = T. 20—, Mo. 15.30—17, Hs. 33.

o. P. Urban.

Einführung in die Wellenmechanik, 2st. Vorl. = Di., Do. 9.15—10, Hs. 33. **o. P. Urban.**

Einführung in die mathematische Behandlung der Naturwissenschaften, 2st. Vorl. für Hörer der naturwissenschaftlichen Studienrichtung = Mo. 15.30—17, Hs. 33. **PD. Aigner.**

Übungen aus Einführung in die mathematische Behandlung der Naturwissenschaften, 1st. Übung = Do. 18.15—19, Hs. 33.

PD. Aigner.

PD. tit. ao. P. Ledinegg liest nicht.

Physikalisches Kolloquium, U., öffentlich, jeden 2. Di. 17—19, Hs. 33. **Die Professoren und Dozenten der Phys. Institute.**

Meteorologie und Geophysik.

Geophysik, 3st. Vorl. = Mo., Di., Do. 9—10, Hs. 34. **ao. P. Burkard.**

Gegenwartsprobleme der geophysikalischen Forschung, 2st. Vorl. = Do. 17—19, Hs. 34. **ao. P. Burkard.**

Anleitung zu selbständigen wissenschaftlichen Arbeiten, 20st. Übung = T. 60—, Mo. bis Fr. ganztägig. **ao. P. Burkard.**

Astronomie.

Praktische Astronomie, 3st. Vorl. (auch für Lehramtskandidaten)
= Mo. bis Mi. 12—13, Seminarraum der Sternwarte.

PD. tit. ao. P. Mathias.

Übungen zur praktischen Astronomie, 2st. Übung = T. 10—
n. V., Seminarraum der Sternwarte. **PD. tit. ao. P. Mathias.**

Wahrscheinlichkeits- und Ausgleichsrechnung (Fortsetzung),
1st. Vorl. = Do. 12—13, Seminarraum der Sternwarte.

PD. tit. ao. P. Mathias.

Chemie.

Allgemeine und anorganische Experimentalchemie II (Metalle),
für Chemiker, Pharmazeuten und Lehramtskandidaten,
4st. Vorl. = Di. bis Fr. 10—11, Hs. 2. **ao. P. Musil.**

Einführung in die Maßanalyse, Theorie und Praxis (für Chemi-
ker, Pharmazeuten und Lehramtskandidaten), 2st. Vorl. =
Di., Do. 16—17, Hs. 2. **ao. P. Musil.**

Anorganisch-chemisches Praktikum für Anfänger (Chemiker
und Lehramtskandidaten), 15st. Übung = T. 120—, Mo. bis
Fr. 8—12.30 und 13.30—17. **ao. P. Musil.**

Anorganisch-chemisches Praktikum für Fortgeschrittene (Che-
miker und Lehramtskandidaten), 20st. Übungen = T. 120—,
Mo. bis Fr. 8—12 und 13.30—17. **ao. P. Musil.**

Anleitung zu wissenschaftlichen Arbeiten aus dem Gebiete der
anorganischen Chemie, Voranmeldung, 20st. Übung =
T. 120—, Mo. bis Fr. 8—12.30 und 13.30 bis 17. **ao. P. Musil.**

Ausgewählte Kapitel der neueren qualitativen und quantitativen
analytischen Chemie, 3st. Vorl. = n. V., Hs. 2.

ao. P. Musil mit Assistenten.

Besprechung neuerer anorganisch-chemischer Probleme, 1st.
Übung, U. n. V. **ao. P. Musil mit Assistenten u. Mitarbeitern.**

Anleitung zur Anstellung chemischer Schulversuche (Pflicht-
übung für Lehramtskandidaten mit Chemie, Physik oder
Naturgeschichte), 2st. Übung = T. 30—, jeden zweiten Sa.

14 s. t.—17. **Lb. Schaidler.**

Methodik des Chemieunterrichtes (für Lehramtskandidaten),
1st. Vorl. = n. V. **Lb. Schaidler.**

Organische Experimental-Chemie I (für Chemiker, Pharma-
zeuten und Lehramtskandidaten), 5st. Vorl. = Di. bis Fr.
8—9.15, Hs. 2. **o. P. Zinke.**

Organisch-chemisches Praktikum (für Chemiker), 20st. Übungen
= T. 120—, Mo. bis Fr. ganztägig.

o. P. Zinke mit PD. tit. ao. P. Ziegler und PD. Zigeuner.

Anleitung zu wissenschaftlichen Arbeiten aus dem Gebiete der
organischen Chemie, Voranmeldung, 20st. Übung = T. 120—,
Mo. bis Fr. ganztägig, Sa. halbtägig. **o. P. Zinke.**

Analytisch-chemisches Praktikum II (Maßanalyse für Pharma-
zeuten des II. Semesters), 15st. Übungen = T. 120—, Mo. bis
Fr. ganztägig. **o. P. Zinke.**

Chemisches Praktikum (präparative Übungen für Pharmazeuten
des IV. Semesters), 20st. Übungen = T. 120—, Mo. bis Fr.
ganztägig. **o. P. Zinke.**

Pharmazeutisch-chemisches Praktikum II (Arzneimittelanalyse
für Pharmazeuten des VI. Semesters), 20st. Übungen =
T. 120—, Mo. bis Fr. ganztägig.

o. P. Zinke gemeinsam mit PD. tit. ao. P. Ziegler.

Besprechung organisch-chemischer Probleme, 1st. Vorl., U., Sa.
11—12, Hs. 2. **o. P. Zinke gemeinsam mit PD. tit. o. P. Rebek,**

PD. tit. ao. P. Ziegler, PD. Zigeuner und PD. Pongratz.

Pharmazeutische Chemie II, 4st. Vorl. = Mo., Do., Fr. 11—12.15,
Hs. 2. **PD. tit. ao. P. Ziegler.**

Untersuchung der Arzneimittel, 2st. Vorl. = Mo. 16—17.30, Hs. 2.
PD. tit. ao. P. Ziegler.

PD. Pongratz liest nicht.

Spezielle Reaktionen der organischen Chemie, 2st. Vorl. = Mo.
und Do. 17.30—18.15, Hs. 2. **PD. Zigeuner.**

Pflanzenchemie (Fortsetzung), 1st. Vorl. = Mo. 11—12, Hs. 2.

PD. Dischendorfer.

Analytische Methoden der Pharmakopoë II, 3st. Vorl. = Mo., Mi.,
Fr. 12—13, Hs. 2. **PD. Hölzl.**

Repetitorium der analytischen Chemie, Praktischer Kurs für
Hörer des letzten Semesters nach Maßgabe der Plätze im
Laboratorium, 2st. Vorl. = n. V. **PD. Hölzl.**

Physikalische Chemie II, 5st. Vorl. = Mo. bis Fr. 12—13, Hs. 1.

o. P. Kratky.

Anleitung zu wissenschaftlichen Arbeiten, 20st. Übung =
T. 120—, Mo. bis Fr. ganztägig, Laboratorium. **o. P. Kratky.**

Ausgewählte Kapitel der physikalischen Chemie makromoleku-
larer Stoffe, 1st. Vorl. U. n. V., Institut.

**o. P. Kratky gemeinsam mit Dozenten, Assistenten und
Mitarbeitern.**

Physikalisch-chemisches Praktikum, 20st. Übung = T. 60—, n. V.,
Laboratorium. **o. P. Kratky gemeinsam mit tit. ao. P. Kahovec.**

Einführung in die experimentellen Methoden der physikalischen
Chemie, 3st. Vorl. = n. V., Hs. 1. **PD. tit. ao. P. Kahovec.**

Physikochemische Grundlagen der Biologie, 1st. Vorl. = Sa.
9—10, Hs. 1. **PD. Schauenstein.**

Die statischen Grundlagen der Thermodynamik, 2st. Vorl. = 18 s. t.—19.30, Hs. 1. **PD. Porod.**
Halb- und vollsynthetische Faserstoffe, 1st. Vorl. = Do. 18—19, Hs. 1. **PD. Treiber.**
Ausgewählte Kapitel aus der chemischen Technologie, 2st. Vorl. = 17—19, Hs. 1. **PD. tit. o. P. Rebek.**

Mineralogie und Petrographie.

Mineralparagenese III (Erze), 3st. Vorl. = Mo. 11—13, Di. 11—12, Hs. 7. **ao. P. Heritsch.**
Petrographie II, 2st. Vorl. = Mi., Do. 11—12, Hs. 7 **ao. P. Heritsch.**
Kristallographisch-optisches Praktikum, 3st. Übung = T. 20—, Do. 15—18, Labor. **ao. P. Heritsch und PD. Paulitsch.**
Röntgenpraktikum (Auflösung einfacher Strukturen), 5st. Übung = T. 80—, n. V. **ao. P. Heritsch.**
Anleitung zu wissenschaftlichen Arbeiten, 20st. Übung = T. 80—, Mo. bis Fr. ganztägig, Labor. **ao. P. Heritsch und PD. Paulitsch.**
Die Mineralien der metamorphen Paragenesen, 1st. Vorl. = Fr. 10—11, Hs. 7. **PD. Paulitsch.**

Geologie und Paläontologie.

Spezielle Kapitel der allgemeinen Geologie (Tektonik), 3st. Vorl. = Di., Mi., Do. 9—10. **ao. P. Metz.**
Allgemeine Stratigraphie, 2st. Vorl. = Fr. 9—10 u. n. V. **ao. P. Metz.**
Paläontologie der Wirbellosen, 4st. Vorl. = Di., Mi., Do., Fr. 10—11. **ao. P. Metz.**
Übungen dazu, 1st. Übung = n. V. **ao. P. Metz.**
Praktische Anleitung zu Geländearbeit (Exkursionen und Praktikum), 4st. Übung = T. 60—, n. V. **ao. P. Metz und PD. Flügel.**
Anleitung zu wissenschaftlichen Arbeiten, 20st. Übung = T. 60—, ganztägig. **ao. P. Metz und PD. Flügel.**
Technische Geologie, 4. Teil (Tunnelgeologie), 1st. Vorl. = Mo. 8—9, Hs. 10. **PD. Thurner.**
Ausgewählte Kapitel aus der Geologie der Ostalpen (mit Exkursionen), 1st. Vorl. = Mo. 9—10, Hs. 10. **PD. Thurner.**
PD. tit. ao. P. Clar liest nicht.
PD. Hiessleitner liest nicht.
Stratigraphie und Tektonik des ostalpinen Paläozoikums II, 1st. Vorl. = n. V. **PD. Flügel.**

Botanik.

Systematische Botanik, II. Teil, 5st. Vorl. = Mo. bis Fr. 7—8, Hs. 45. **o. P. Widder.**
Botanisches Praktikum, II. Teil (Moose und Farne), 4st. Übung = T. 50—, Mo., Mi. 11—13, Institut. **o. P. Widder** gemeinsam mit **PD. Rössler.**
Floristisches Seminar, 2st. Übung = n. V., Institut. **o. P. Widder.**
Anleitung zu wissenschaftlichen Arbeiten, 10st. Übung = T. 50—, Mo. bis Fr. ganztägig, Institut. **o. P. Widder.**
Übungen im Pflanzenbestimmen, mit Exkursionen, 3st. Übung = Sa. 8—11, Institut. **o. P. Widder.**
Botanische Arbeitstechnik, 1st. Vorl. mit Führungen und Exkursionen = n. V., Institut für systematische Botanik. **PD. Rössler.**
Alpenflora, 1st. Vorl. mit Übungen = n. V., Hs. 45. **PD. Buschmann.**
Grundlagen der Systematik der Angiospermen, 1st. Vorl. = n. V. **PD. Buxbaum.**
Pflanzensoziologische Übungen und Exkursionen, 2st. Übung = n. V., Institut für systematische Botanik. **PD. Egger.**
Allgemeine Biologie (Botanik) für Mediziner, 5st. Vorl. = Mo. bis Fr. 8—9, Hs. 44. **o. P. Weber.**
Pflanzenanatomische Übungen für Pharmazeuten, II. Teil, 3st. Übung = T. 50—, n. V. **o. P. Weber.**
Pflanzenanatomische Übungen für Lehramtsanwärter, II. Teil, 3st. Übung = T. 50—, n. V. **o. P. Weber.**
Pflanzenphysiologisches Praktikum, 4st. Übung = T. 80—, n. V.. **o. P. Weber** gemeinsam mit **PD. tit. ao. P. Härtel.**
Anleitung zu wissenschaftlichen Arbeiten, 10st. Übung = T. 50—, Mo. bis Fr. ganztägig. **o. P. Weber** gemeinsam mit **PD. tit. ao. P. Härtel.**
Licht und Strahlung im Leben der Pflanze, 2st. Vorl. = Do. 18.15—19.45 (verlegbar), Hs. 44. **PD. tit. ao. P. Härtel.**
PD. Bersa liest nicht.

Zoologie.

Einführung in die Allgemeine Zoologie, 5st. Vorl. = Mo. bis Fr. 10—11, Hs. 6. **PD. Kupka.**
Zoologisches Praktikum für Fortgeschrittene, II. Teil (Deuterostomier), 10st. Übung = T. 60—, Mo. bis Fr. ganztägig, Sa. 8—12, Praktikumsraum des Zoologischen Institutes. **NN. mit Assistenten.**

Tierbestimmungsübungen, 6st. Übung = T. 40—, Di. Fr. 15—18, verlegbar, Übungsraum des Zoologischen Institutes.

NN. mit Assistenten.

Zoologische Exkursionen, Zeit wird jeweils bekanntgegeben.

NN. mit Assistenten.

Anleitung zu wissenschaftlichen Arbeiten (nur gegen persönliche Anmeldung), 10st. Übung = T. 80—, Mo. bis Fr. ganztägig, Sa. 8—12.

NN. mit Professoren und Assistenten.

Körpersäfte, Kreislauf und Atmung, 4st. Vorl. = Di. bis Fr. 9—10, verlegbar, Kleiner Hörsaal des Zoologischen Institutes.

PD. tit. ao. P. Umrath.

Symbiose und Parasitismus, 2st. Vorl. = alle 14 Tage = Do., Fr. 16—18.

PD. tit. ao. P. Reisinger.

Grundbegriffe der Verhaltenslehre (Tierpsychologie), 1st. Vorl. = Fr. 15—16 (verlegbar), kleiner Hörsaal des Zoologischen Institutes.

PD. Freisling.

Grundfragen des Pflanzenschutzes, 1st. Vorl. = n. V.

PD. Schaerffenberg.

Pharmazie.

2. Semester.

Experimentalphysik II (Elektromagnetismus, Optik, Bau der Materie), Einführung in die Physik für Physiker, Chemiker, Naturhistoriker, Pharmazeuten und Mediziner, 5st. Vorl. = Mo. bis Fr. 9—10, Hs. 32.

o. P. Smekal.

Systematische Botanik, II. Teil, 5st. Vorl. = Mo. bis Fr. 7—8, Hs. 45.

o. P. Widder.

Übungen im Pflanzenbestimmen, mit Exkursionen, 3st. Übung = Sa. 8—11, Institut für systematische Botanik.

o. P. Widder.

Pflanzenanatomische Übungen für Pharmazeuten, II. Teil, 3st. Übung = T. 50—, n. V.

o. P. Weber.

Allgemeine und anorganische Experimentalchemie II (Metalle) für Chemiker und Pharmazeuten, 4st. Vorl. = Di. bis Fr. 10—11, Hs. 2.

ao. P. Musil.

Einführung in die Maßanalyse, Theorie und Praxis (für Chemiker, Pharmazeuten und Lehramtsanwärter), 2st. Vorl. = Di., Do. 16—17, Hs. 2.

ao. P. Musil.

Physikalisches Praktikum I für Chemiker und Naturhistoriker (bei ausreichender Plätzezahl auch für Pharmazeuten), 4st. Übung = T. 40—, Mo., Di. 14—17, Physikalisches Institut.

o. P. Smekal.

Organische Experimentalchemie I (für Chemiker, Pharmazeuten), 5st. Vorl. = Di. bis Fr. 8—9.15, Hs. 2.

o. P. Zinke.

Analytisch-chemisches Praktikum II (Maßanalyse für Pharmazeuten des II. Semesters), 15st. Übung = T. 120—, Mo. bis Fr. ganztägig.

o. P. Zinke.

4. Semester.

Pharmazeutische Chemie II, 4st. Vorl. = Mo., Do., Fr. 11—12.15, Hs. 2.

PD. tit. ao. P. Ziegler.

Chemisches Praktikum (präparative Übungen für Pharmazeuten des IV. Semesters), 20st. Übung = T. 120—, Mo. bis Fr. ganztägig.

o. P. Zinke.

Pharmakognosie I, 5st. Vorl. = Di. bis Fr. 8—9.10, Hs. 26.

ao. P. Fischer.

Pharmakognostische Übungen I, 15st. Übungen = T. 100—, Mo. bis Fr. 15—19, Institut.

ao. P. Fischer und PD. tit. ao. P. Hauser.

Wertbestimmung von Drogen, 1st. Vorl. = n. V.

PD. tit. ao. P. Hauser.

6. Semester.

Pharmazeutische Chemie II, 4st. Vorl. = Mo., Do., Fr. 11—12.15, Hs. 2.

PD. tit. ao. P. Ziegler.

Pharmazeutisch-chemisches Praktikum II (Arzneimittelanalyse für Pharmazeuten des VI. Semesters), 20st. Übungen = T. 120—, Mo. bis Fr. ganztägig.

o. P. Zinke gemeinsam mit PD. tit. ao. P. Ziegler.

Untersuchungen der Arzneimittel, 2st. Vorl. = Mo. 16—17.30, Hs. 2.

PD. tit. ao. P. Ziegler.

Pharmakognostische Übungen III, 15st. Übungen = T. 100—, Mo. bis Fr., Zeiteinteilung n. V.

ao. P. Fischer und PD. tit. ao. P. Hauser.

Wertbestimmung von Drogen, 1st. Vorl. = n. V.

PD. tit. ao. P. Hauser.

Theoretische Grundlagen der Rezeptur und pharm. Technik (Arzneibereitungslehre), II. Teil, 5st. Vorl. und Übung = T. 50—, n. V.

PD. Zechner.

Galenische Pharmazie, II. Teil, 4st. Vorl. und Übung = T. 50—, n. V.

PD. Zechner.

Untersuchung galenischer Präparate, 1st. Vorl. = n. V.

PD. Zechner.

Hygiene für Pharmazeuten, II. Teil, 2st. Vorl. mit Übungen = T. 10—, Sa. 10—11.30, Hygienisches Institut.

PD. tit. ao. P. F. Lieb.

Untersuchung von Sekreten und Exkreten, 3st. Vorl. = T. 10—, Di. und Do. 12—13.07 (verlegbar). **Holasek.**
Kurs über erste Hilfeleistung für Pharmazeuten, 2st. Vorl. = Sa. 8—10, Hs. 1. **L. Prasch.**

Empfohlene Vorlesungen.

Arzneipflanzenkultur, mit Exkursionen, 2st. Vorl. = n. V. **Lb. Hecht.**
Analytische Methoden der Pharmakopoë II, 3st. Vorl. = Mo., Mi., Fr. 12—13, Hs. 2. **PD. Hölzl.**
Repetitorium der analytischen Chemie, praktischer Kurs für Hörer des letzten Semesters nach Maßgabe der Plätze im Laboratorium, 2st. Vorl. = n. V. **PD. Hölzl.**
Anleitung zu wissenschaftlichen Arbeiten, 20st. Übung = T. 100—, ganztätig, n. V. **ao. P. Fischer.**
Anleitung zu wissenschaftlichen Arbeiten, 20st. Übung = T. 100—, ganztätig, n. V. **PD. Zechner.**

Leibeserziehung.

Institut für Leibeserziehung, Hochschulsport, Sportärztliche Untersuchungsstelle.

Graz, III., Universitätsplatz 4/I, Postfach 559, Tel. 97-5-81, Nebenstelle 276.

Direktor der Bundesanstalt für Leibeserziehung und Vorstand des Institutes für Leibeserziehung.

Univ.-Prof. Dr. Hans Gerstinger, Rosenberggasse 59,

Tel. Seminar 95-5-81, Nebenstelle 331, Institut 97-5-81, Nebenstelle 276.

Fachlicher Leiter des Institutes für Leibeserziehung und Stellvertreter des Direktors:

Prof. Dr. Josef Recla, Conrad-von-Hötzendorf-Straße 11/I.,

Tel. Institut 97-5-81, Nebenstelle 275, Privat 1924.

Sprechstunden täglich von 10 bis 12 Uhr.

Vorlesungen und Übungen für das Sommersemester 1954.

1. Institut für Leibeserziehung der Universität Graz (Mittelschullehrer-Ausbildung).

Studierende, die das Studium aus Leibesübungen im Sommersemester neu beginnen bzw. in Graz fortsetzen, stellen sich dem fachlichen Leiter des Institutes vor der Inskription vor.

Die Hörerversammlung findet am Montag, den 8. März 1954 um 10 Uhr c. t. im Hörsaal des Institutes statt.

Der genaue Stundenplan wird zu Beginn des Semesters am Schwarzen Brett des Institutes angeschlagen.

Für den Besuch des Institutes ist eine einmalige Taxe von 25 S (0) zu entrichten.

Die Hörerinnen und Hörer aus Leibesübungen nehmen an allen sportlichen Wettkämpfen der steirischen Hochschulen teil. Zum Besuch von Lehrgängen wird Gelegenheit gegeben.

Die leibeserzieherischen Vorlesungen finden im Hörsaal, die Seminare in der Bibliothek des Institutes statt. Die praktischen Übungen in Leichtathletik und Rasenspielen werden auf dem Universitäts-Turn- und Spielplatz, Schwimmen im Hallenbad der Bundeserziehungsanstalt Liebenau bzw. im „Freibad zur Sonne“ durchgeführt.

Die Bücherei bzw. der Seminarraum des Institutes ist im Sommersemester durchlaufend von 8 bis 18 Uhr, Samstag von 8 bis 12 Uhr geöffnet.

Sämtliche Hörer und Hörerinnen sind verpflichtet, sich der ärztlichen Untersuchung durch den Institutsarzt zu unterziehen.

Allgemein zugängliche Vorlesungen und Übungen.

Wissenschaftliche Arbeiten über Leibeserziehung — Besprechung ausgewählter Werke und Schriften, 2st. Vorl. = n. V.

L. Recla.

Exkursionen zu leibeserzieherischen Einrichtungen (Sonderturnen, orthopädisches Turnen, Turnen der Körperbehinderten und Schwererziehbaren, Neuanlagen von Übungsstätten u. a.).

L. Recla.

**Übungen und Lehrgänge für alle Hörer und Hörerinnen des
Institutes für Leibeserziehung.**

Pflichtwanderungen (3), U.	L. Recla-Reiner.
Gemeinschaftstanz (gilt als 1st.), U.	L. Novak.
Sommerlager mit Zelten und Bergwandern, 14tägig (gilt als 2st.), U.	L. Recla-Reiner.
Praktische Tätigkeit als Erzieher in einem Ferienlager der Jugend oder als Kurslehrer in einem Lehrgang für die Leibeserziehung der Jugend; dazu Einführung in die Tätig- keit als Ferienleiter (5 Seminarstunden).	L. Recla.

2. Semester.

Theoretische Ausbildung.

Vergleichende Systemkunde der pädagogischen Leibesübungen, 2st.	L. Moosbrugger.
Orundzüge der funktionellen Anatomie des Menschen mit Demonstrationen (2. Teil), 2st.	L. Wolf.
Einführung in das Schulwandern (theoretisch-methodische Grundlagen), 1st.	L. Reiner.

Praktische Ausbildung.

Leichtathletik für Frauen, 3st. U.	L. Sulzbacher.
Leichtathletik für Männer, 3st. U.	L. Bernhard.
Rasenspiele für Frauen, 3st. U.	L. Ascher.
Rasenspiele für Männer, 3st. U.	L. Koppacher.
Schwimmen für Frauen, 3st. U.	L. Braun.
Schwimmen für Männer, 3st. U.	L. Sauer.
Schulwandern (gilt als 1st. U.)	L. Reiner.

4. Semester.

Theoretische Ausbildung.

Organisationslehre, 1st.	L. Moosbrugger.
Methodik der Leibesübungen, 2st.	L. Moosbrugger.
Proseminar — Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten auf dem Gebiete der Leibeserziehung, Pädagogische Fragen der Leibesübungen, 3st.	L. Recla.
Grundzüge der Physiologie des Menschen (2. Teil), 2st.	L. Wolf.

Praktische Ausbildung.

Leichtathletik für Frauen, 3st. U.	L. Sulzbacher.
Leichtathletik für Männer, 3st. U.	L. Bernhard.
Rasenspiele für Frauen, 3st. U.	L. Ascher.
Rasenspiele für Männer, 3st. U.	L. Koppacher.
Schwimmen für Frauen, 3st. U.	L. Braun.
Schwimmen für Männer, 3st. U.	L. Sauer.

6. Semester.

Theoretische Ausbildung.

Seminar — Leibeserziehung in der Kultur (Besprechung der Festschrift des Institutes), 3st.	L. Recla.
-----------------------------------------------------------------------------------------------	------------------

Praktische Ausbildung.

Leichtathletik für Frauen, 2st. U.	L. Sulzbacher.
Leichtathletik für Männer, 2st. U.	L. Bernhard.
Rasenspiele für Frauen, 2st. U.	L. Ascher.
Rasenspiele für Männer, 2st. U.	L. Koppacher.
Schwimmen für Frauen, 2st. U.	L. Braun.
Schwimmen für Männer, 2st. U.	L. Sauer.
Praktisch-methodische Übungen für Frauen, 3st. U.	L. Moosbrugger.
Praktisch-methodische Übungen für Männer, 3st. U.	L. Hirsch.
Musische Bewegungserziehung für Frauen, 2st. U.	L. Haas.

8. Semester.

Theoretische Ausbildung.

Seminar — Theorie und Methodik der sommerlichen Leibes- übungen, 3st.	L. Recla.
Seminar für Geschichte der Leibeserziehung — Quellen zur Geschichte der Leibeserziehung in Österreich, 2st.	L. Thaller.

Praktische Ausbildung.

Praktisch-methodische Übungen für Frauen, 3st. U.	L. Moosbrugger.
Praktisch-methodische Übungen für Männer, 3st. U.	L. Hirsch.
Praktische Tätigkeit als Erzieher in einem Ferienlager der Jugend oder als Kurslehrer in einem Lehrgang für die Leibeserziehung der Jugend.	

2. Hochschulsport.

Im Sommersemester 1954 sind für alle Studierenden der Grazer Hochschulen folgende Übungsstunden zugänglich: Allgemeine Körperausbildung (Gymnastik, Turnen, Spiele), Landesturnhalle, 1mal wöchentlich. Leichtathletik (Universitäts-Sportplatz), 1mal wöchentlich. Boxen (Landesturnhalle), 1mal wöchentlich. Schwimmen (Hallenbad Liebenau), 1mal wöchentlich. Die genauen Zeiten werden durch Anschlag bekanntgegeben.

Wettkämpfe.

Allfällige Wettkämpfe werden durch besondere Anschläge vor ihrer Durchführung bekanntgegeben. Jeder Teilnehmer am Hochschulsport muß im Besitze eines Hochschulsportausweises sein, der bei der Anmeldung in der Geschäftsstelle der Österreichischen Hochschülerschaft gegen Erlag von 5 S erhältlich ist. Dieser Ausweis berechtigt zum kostenlosen (beim Schwimmen ermäßigten) Besuch der angeführten Übungsstunden und gilt für die Dauer eines Semesters. Er ist den Übungsleitern unaufgefordert vorzuweisen. Ohne Ausweis ist eine Teilnahme an den Übungsstunden nicht möglich.

3. Sportärztliche Beratungs- und Betreuungsstelle.

Die sportärztliche Beratungs- und Betreuungsstelle steht jedem Hörer und jeder Hörerin unentgeltlich zur Verfügung, ihre Benützung wird besonders empfohlen. Die Ordinationsstunden werden am Schwarzen Brett des Institutes für Leibeserziehung verlautbart.

Institut für Dolmetscher- und Übersetzerausbildung.

Leiter: o. P. Matl.

Studierende, welche die Ablegung der Fachprüfung für Übersetzer (nach fünf Semestern) oder der Diplomprüfung für Dolmetscher (nach sieben Semestern) anstreben, müssen sich vor Beginn des Studiums einer Eignungsprüfung aus der gewählten Sprache unterziehen. Aus jeder Sprache müssen in jedem Semester mindestens 15 Wochenstunden belegt werden, wobei alle Lehrveranstaltungen der Übersetzer- und Dolmetscherausbildung (Vorlesungen, Vortragsreihen und Übungen) eingerechnet werden. Anmeldungen und Auskünfte im Geschäfts-

zimmer des Institutes für Dolmetscherausbildung, Mozartgasse 3 (Dienststunden 10—12 Uhr).

Institutsbeitrag für alle Lehrveranstaltungen der Dolmetscher- und Übersetzerausbildung: 10 S.

Die Lehrveranstaltungen finden nur bei entsprechender Hörerzahl statt. Aus Pflichtvorlesungen, die als solche gekennzeichnet sind, ist am Semesterschluß ein Kolloquium abzulegen.

A. Lehrgänge in germanischen Sprachen sowie in der Landes- und Kulturkunde der angelsächsischen Länder.

Englisch.

(Vergleiche auch die einschlägigen Lehrveranstaltungen unter „Englische Sprache und Literatur“ und „Sprachkurse: a) Lehrgänge in neueren Sprachen“.)

Deutsch-englische Übersetzungs- und Dolmetschübungen, 2st. Übung = Mo. 15—16, Hs. 23, Fr. 15—16, Hs. 12. L. Parsons.
Englische Stil- und Redeübungen, 2st. Übung = Di. 15—16, Hs. 23 und Do. 15—16, Hs. 12. Lb. Stanzel.
Englisch-deutsche Übersetzungs- und Dolmetscherübungen, 2st. Übung = Di. 13.45—14.30 pünktlich, Fr. 9—10, Hs. 12.

Ll. Zotter.

Englische Wortschatzübung, 2st. Übung = Di. 13—13.45 pünktlich, Fr. 8—9, Hs. 12. Ll. Zotter.

Englische Stenographie II, 2st. Übung = n. V. Ll. Schediwy.
Die Wirtschafts- und Sozialpolitik in den angelsächsischen Ländern, 2st. Vorl. = n. V. PD. tit. ao. P. Kübler.

B. Lehrgänge in romanischen Sprachen sowie in der Landes- und Kulturkunde der romanischen Länder.

(Vergleiche auch die einschlägigen Lehrveranstaltungen unter „Romanische Sprachen und Literaturen“ und „Sprachkurse:

a) Lehrgänge in neueren Sprachen.“)

a) Französisch.

Französisch-deutsche Übersetzungsübungen, 2st. Übung = n. V.

Ll. Schmidts.

Deutsch-französische Übersetzungsübungen, 2st. Übung = n. V.

Ll. Schmidts.

Französische Wortschatzübungen, 2st. Übung = n. V.

Ll. Schmidts.

Französische Rede- und Stilübungen, 2st. Übung = n. V.

Ll. Schmidts.

Französische Stenographie II, 2st. Übung = n. V. **Ll. Schediwy.**
Südwesteuropa (Frankreich und Spanien), 2st. Vorl. =
Geogr. Institut. **PD. tit. ao. P. Morawetz.**

b) Spanisch.

Spanisch-deutsche Übersetzungsübungen, 2st. Übung = n. V.
L. Rothbauer.
Deutsch-spanische Übersetzungsübungen, 2st. Übung = n. V.
L. Rothbauer.
Dolmetschen, Berichten, Kurzreferate, 2st. Übung = n. V.
L. Rothbauer.
Literaturas hispánicas IV, 2st. Vortragsreihe = n. V.
L. Rothbauer.
Spanische Rede- und Stilübungen, 2st. Übung = n. V.
L. Rothbauer.
Espana y el mundo hispánico, 2st. Vortragreihe = n. V.
L. Rothbauer.
Besprechung neuerer spanischer Literatur vom Gesichtspunkt
des Übersetzers, 2st. Übung = n. V. **L. Rothbauer.**
Südwesteuropa (Frankreich und Spanien), 2st. Vorl. =
Geogr. Institut. **PD. tit. ao. P. Morawetz.**

c) Italienisch.

Deutsch-italienische Übersetzungsübungen, 2st. Übung = n. V.
L. Schwagerl.
Italienische Wirtschaftsgeographie (in italienischer Sprache),
2st. Übung = n. V. **L. Schwagerl.**
Italienisch-deutsche Übersetzungsübungen, 2st. Übung = n. V.
Ll. Reinthaler.

**C. Lehrgänge in slawischen Sprachen sowie Türkisch und
Ungarisch und in der Landes- und Kulturkunde der Länder des
östlichen Mitteleuropas, Ost- und Südeuropas.**

(Vergleiche auch die einschlägigen Lehrveranstaltungen unter
„Slawische Sprachen und Literaturen“ sowie „Orientkunde“
und „Sprachkurse: a) Lehrgänge in neueren Sprachen“.)

a) Russisch.

Russisch-deutsche Übersetzungsübungen, 2st. Übung = n. V.
Ll. Nürnberg.
Deutsch-russische Übersetzungsübungen, 2st. Übung = n. V.
Ll. Nürnberg.

Russische Grammatik- und Rechtschreibübungen, 2st. Übung =
n. V. **Ll. Nürnberg.**
Russische Wortschatzübung, 2st. Übung = n. V. **Ll. Nürnberg.**
Russische Rede- und Stilübungen, 2st. Übung = n. V.
Ll. Nürnberg.
Russische Handelskorrespondenz, 2st. Übung = n. V.
Ll. Nürnberg.

b) Serbokroatisch.

Serbokroatisch-deutsche Übersetzungsübungen, 2 st. Übung =
n. V. **Ll. Markow.**
Deutsch-serbokroatische Übersetzungsübungen, 2st. Übung =
n. V. **Ll. Markow.**
Serbokroatische Rede- und Stilübungen 2st. Übung = n. V.
Ll. Markow.
Serbokroatische Verwaltungs- und Wirtschaftsterminologie, 2st.
Übung = n. V. **Ll. Markow.**
Kultur der Slawen II, 2st. Vorl. = n. V. **PD. Aitzetmüller.**

c) Slowenisch.

Slowenisch-deutsche Übersetzungsübungen, 2st. Übung = n. V.
Ll. Ceh.
Deutsch-slowenische Übersetzungsübungen, 2st. Übung = n. V.
Ll. Ceh.
Slowenische Grammatikübungen, 2st. Übung = n. V. **Ll. Ceh.**
Slowenische Stilübungen, 2st. Übung = n. V. **Ll. Ceh.**
Kultur der Slawen II, 2st. Vorl. = n. V. **PD. Aitzetmüller.**

d) Türkisch.

Türkisch-deutsche Übersetzungsübungen, 2st. Übung = n. V.
L. Kocak.
Deutsch-türkische Übersetzungsübungen, 2st. Übung = n. V.
L. Kocak.
Türkische Grammatikübungen, 2st. Übung = n. V. **L. Kocak.**
Türkische Landes- und Kulturkunde, 2st. Vortragsreihe = n. V.
L. Kocak.

e) Ungarisch.

Ungarisch-deutsche Übersetzungsübungen, 2st. Übung = n. V.
Ll. Andritsch.
Deutsch-ungarische Übersetzungsübungen, 2st. Übung = n. V.
Ll. Andritsch.
Ungarische Grammatikübungen, 2st. Übung = n. V.
Ll. Andritsch.

D. Landes- und Kulturkunde des östlichen Mitteleuropas, Ost- und Südosteuropas sowie Einführungsvorlesungen.

Einführung in das Dolmetschstudium II, 2st. Pflichtvorlesung für die Hörer des 1. und 2. Semesters = n. V.

P. Matl-Ll. Schmidts.

Der österreichische Kultureinfluß im Südosten IV, 2st. Vortragsreihe = n. V. **Ll. Scherer.**

Sprachkurse.

a) Lehrgänge in alten Sprachen.

Lateinischer Sprachunterricht für Anfänger, II. Teil, 6st. Kurs = Mo., Do. 7.30—9, Hs. 23, Fr. 14.30—16, Hs. 22.

L. Simchen.

Griechischer Sprachunterricht für Anfänger, II. Teil (Fortsetzung), 6st. Kurs = Mo., Fr. 18—19.30, Mi. 17.45—19.15, Hs. 23. **L. Weber-Ostwalden.**

b) Lehrgänge in neuen Sprachen.

Englischer Sprachunterricht (für Hörer aller Fakultäten), 2st. Kurs, Di., Do. 14—15, Hs. 11. **L. Stanzel.**

Englische Wirtschaftssprache und Handelskorrespondenz II (Übungen unter besonderer Berücksichtigung parlamentarischer und politischer Ausschnitte der „Times“), für Hörer aller Fakultäten, 2st. Kurs, Mo., Fr. 14—15, Hs. 23. **L. Parsons.**

Spanisch für Fortgeschrittene, 2st. Übung = n. V. **L. Rothbauer.**

Russischer Sprachkurs für Anfänger (Hörer aller Fakultäten), 2st. Übung = n. V. **L. Nürnberg.**

Russischer Sprachkurs für Fortgeschrittene (Hörer aller Fakultäten), 2st. Übung = n. V. **L. Nürnberg.**

Polnischer Sprachkurs für Anfänger (Hörer aller Fakultäten), 2st. Übung = n. V. **L. Staszko.**

Polnische Grammatik, 1st. Übung (Hörer aller Fakultäten) = Do. 16—17, Hs. 12. **L. Staszko.**

Lektüre und Interpretation polnischer Texte (Hörer aller Fakultäten), 1st. Übung = Do. 17—18, Hs. 12. **L. Staszko.**

Einführung in die japanische Umgangssprache, 2st. Übung = n. V. **L. Coudenhove-Kalergi.**

Einführung in die japanische Schrift, 2st. Übung = n. V. **L. Coudenhove-Kalergi.**

Esperanto-Sprachkurs für Fortgeschrittene (Hörer aller Fakultäten), 2 st. Übung = Do. 18—19.30, Hs. 12. **L. Hainschegg.**

Wissenschaftliche
Fachbücher

aller Wissensgebiete

Wissenschaftliche
Zeitschriften

des In- und Auslandes

Besorgung von
Antiquariat

Buchhandlung

ULR. MOSER, GRAZ

Herrengasse 23, Telephon 31-29

B U C H H A N D L U N G

JOS. A. KIENREICH

STUDIENWERKE FÜR HOCHSCHULEN

Medizin / Mathematik / Natur-
wissenschaften / Philosophie / Päd-
agogik / Rechtswissenschaften / Technik

STÄNDIGE B Ü C H E R S C H A U

Besichtigung frei und unverbindlich

Die gut eingerichtete

WISSENSCHAFTLICHE LEIHBIBLIOTHEK

kann auch besondere Wünsche erfüllen

GRAZ / SACKSTRASSE NR. 6

im Halbstock, Telephon 96-1-21